Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

349 (30.7.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 349. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 30. Juli 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

= **Berlin**, 30. Juli. Die „Voss. Ztg." bringt aus Scheweningen die Nachricht, daß zur **Verstärkung des englischen Heeres 10 000 Zuluneger** an die **Yserfront** gebracht worden sind.

Ein französisches Luftschiff an der belgischen Küste.

T.U. **Kopenhagen**, 29. Juli. Gestern erschien ein **französisches Luftschiff** an der **belgischen Küste** in der Nähe von **Gent** und versuchte unter anderem **zwei deutsche Unterseeboote** zu beschießen. Diese blieben aber **unbeschädigt**. Das Luftschiff **wurde von deutschen Fliegern in die Flucht gejagt.** (Lok.-Anz.)

Die Ansicht der Neutralen.

WTB. **Bern**, 29. Juli. Hermann **Stegemann** schreibt im „**Bund**" zur **Kriegslage im Westen** u. a.:

Ueber **Souchez** scheinen die **deutschen Linien wieder vorgeschoben** und nicht nur der **Kirchhof** und die **Reste der Zuckerfabrik**, sondern auch **weiter vorgeschobene Punkte** wieder gewonnen zu sein. Die deutsche Meldung vom 28. Juli läßt erkennen, daß die **ungeheuren Anstrengungen der Franzosen** hier und die **schweren Opfer**, welche sie in heldenhaftem Ansturm immer wieder brachten, **vollständig umsonst** gewesen sind, wenn man nicht mit französischen Kritikern annehmen will, daß **ohne den Vorstoß Ypern gefallen** wäre. Aus französischen Armeebefehlen wird jetzt bekannt, daß z. B. das **französische 70. Infanterie-Regiment außerordentlich gelitten** hat, dessen **3. Bataillon** bei dem Angriff **neun Zehntel** seines Bestandes **auf dem Platze** ließ. Wenn auch einzelne Einheiten im Stellungskrieg stark zu leiden pflegen, so ist die **Vernichtung eines Bataillons** doch in diesem Fall wahrscheinlich **typisch für die Kämpfe** zwischen **Arras und Souchez, wo die Franzosen beinahe zwei Armeekorps verloren** haben sollen. Damit wäre der **örtliche Erfolg** allerdings **weit überbezahlt**, selbst wenn deutscherseits ansehnliche Menschen- und Materialverluste eingetreten sind.

Der Ruf nach japanischer Hilfe.

= **Paris**, 30. Juli. Der „Temps" weist auf die **dringende Notwendigkeit** eines **japanischen Eingreifens** hin und sagt mit ziemlich deutlichem Seitenblick auf **England, an Frankreich** liege es jedenfalls **nicht**, wenn man in **Tokio nicht in befriedigender Weise reagiere.** (Kürzlich erst hat der japanische Gesandte in Paris erklärt, daß die Japaner nicht nach Europa kommen werden. D. Red.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 29. Juli 1915, mittags:

An der Grenze zwischen der **Bukowina** und **Bessarabien überfiel kratische Landwehr** und **ungarischer Landsturm** eine **stark ausgebaute russische Stellung.** Der **Feind** wurde vollständig **überrascht und** flüchtete nach einem blutigen Handgemenge, das ihn **170 Tote** kostete, aus seinen Verschanzungen. Oestlich **Kamionka-Strumilowa** nahmen unsere Truppen

einen Oberstleutnant, 7 Offiziere und 500 Mann

gefangen. Bei **Sokal** wurden **erneut heftige Angriffe** des **Gegners zurückgewiesen.** Sonst ist die Lage an der Nordostfront unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Bericht.

W.T.B. **Petersburg**, 29. Juli. Der Generalstab des Generalissimus teilt mit: Westlich und südlich von **Mitau** fand am 26. Juli ein Vorpostengefecht statt, das zu unseren Gunsten ausfiel. Der Feind wurde, als er von **Ponewjesh** vorrückte, am 26. Juli von unserer Nachhut beim Dorfe **Subotsch** aufgehalten, wo das Feuer unserer Artillerie dem Feind schwere Verluste beibrachte. An der **Narew-Front** heftiges Artilleriefeuer. Bei **Nowogrod** setzte der Feind seine Versuche fort, den Fluß zu überschreiten. Bei der Mündung des **Szkwa-Flusses** gelang es dem Feind am 27. Juli, sich unserer Schützengräben am linken Ufer des Flusses zu bemächtigen, aber ein Gegenangriff warf den Feind über den Fluß zurück. Am linken Narew-Ufer von **Dobrolenka** bis zum **Prut** hartnäckiger Kampf ohne Aenderung der Frontlinie. Am rechten Narew-Ufer ergriff der Feind die Offensive gegen unsere Truppen, indem er im Norden von **Serotzk** einen Gegenangriff unternahm. Beim Dorfe **Budyobrenisklia** schlugen wir seine Angriffe ab.

Am linken Weichselufer, sowie zwischen diesem Fluß und dem **Wieprz** keine wichtige Veränderung. Zwischen **Wieprz** und **Bug** dauerte der Kampf in der Gegend der Dörfer **Rukolupy, Majdan** und **Ostrowsky** in der Nacht vom 27. Juli sehr hartnäckig fort. Unsere Truppen ergriffen, nachdem sie drei hartnäckige Angriffe des Feindes gegen die Höhen im Norden von **Mandan** und **Ostrowsky** zurückgewiesen hatten, die Offensive und bemächtigten sich des vorgenannten Dorfes, wobei sie an 1500 Gefangene machten. In der Richtung von **Grubeszow** unternimmt der Feind fortdauernd hartnäckige Angriffe. Nördlich vom Dorfe **Stepanowize** wiesen wir drei wütende Versuche des Feindes, unsere Front zu durchbrechen, zurück und fügten ihm **schwere Verluste zu.** Südlich von **Sokal** unternahmen wir mit Erfolg die Offensive gegen feindliche Streitkräfte, die den Fluß bei **Poturzitzu** überschritten. Am Morgen des 27. Juli stürzten sich unsere Truppen auf die feindliche Höhenstellung und machten viele Gefangene. Der Feind warf neue Streitkräfte zu einem Gegenangriff vor. Der erbitterte Kampf dauert fort. Am **oberen Bug**, sowie am Oberlauf der **Slota-Lipa** heftiges Artilleriefeuer und Versuche schwächerer feindlicher Abteilungen vorzurücken.

Die Kriegslage im Osten.

Bb. **Berlin**, 29. Juli. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Zu den vielen Gründen, die zu einer Hinausschiebung der Entscheidung auf dem östlichen Kriegsschauplatz beitragen, gehört auch die **rege Offensivtätigkeit der Russen.** Sie lassen keine Gelegenheit vorübergehen, wo ihnen der Lage nach ein Angriff Erfolg zu versprechen scheint. Dies bezieht sich sowohl auf die Heerführung vom Standpunkt des Großen Hauptquartiers, wie auch für kleinere Verhältnisse vom Standpunkt der Unterführer. Gerade die letzten Ereignisse haben diese Offensivtendenz der russischen Heerführung wieder deutlich hervortreten lassen. Als die Armee Mackensen, zwischen Bug und Weichsel nach Norden vorging, führte die russische Heeresleitung alle verfügbaren Kräfte zum Gegenstoß vor. Als die Verbündeten sich der Weichselfestung von Westen her näherten, unternahmen ihre Besatzungen starke Ausfälle, um den Gegner aus der Reichweite der Werke zu vertreiben. So wie die Deutschen den Narew überschritten und im Vormarsch nach Süden begriffen waren, erfolgte eine große, einheitlich angelegte und durchgeführte Gegenoffensive und so selbst am ersten Tage der russische Angriff gescheitert war, wurde er an den nächsten Tagen wiederholt. Aber sämtliche Vorstöße der Russen sind wiederum gescheitert und konnten unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen werden. Immerhin muß man der Energie der russischen Führung und der Tapferkeit ihrer Truppen Anerkennung zollen. Zweifel kann es höchstens erregen, ob der Zustand des russischen Heeres noch ein derartiger ist, daß derartige Offensivunternehmen überhaupt noch mit Erfolg ausführbar sind. Der bisherige Ausgang der Kämpfe spricht jedenfalls dagegen.

= **Kopenhagen, 30. Juli. Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: „Rjetsch" erfährt aus russischen Generalstabskreisen, daß die nächsten Tage auf dem polnischen Kriegsschauplatz nur vorbereitende Gefechte bringen würden, da beide Parteien alle Kräfte für die Entscheidungsschlacht an der Narew- und Buglinie versammelten. Für wen diese Entscheidung fallen werde, lasse sich nicht voraussagen.**

= **Petersburg**, 30. Juli. Von hier wird der Londoner „Daily Mail" gemeldet, die **Hitze** auf den **Schlachtfeldern** sei **überwältigend.** Viele **Fälle von Hitzschlag** seien die Folge. An Orten, wo man die **Laufgräben vorbereitet** hatte, halten die Truppen noch aus, wo sie jedoch unter der **Sonnenglut Laufgräben** mit dem Spaten herstellen müssen, werden sie schnell **kampfunfähig.** (Lok.-Anz.)

Französische Militärkritiker über die Lage im Osten.

TU. **Paris**, 29. Juli. (Privatmeldung.) General **Perrot** erklärte im „Eclair", daß das **Schicksal Polens** sich wahrscheinlich zwischen **Iwangorod** und **Lublin entscheiden** werde. Wenn die **Russen** an dieser Stelle **weichen** müßten, würde die **ernsteste Bedrohung** nicht allein für den Besitz von Polen, sondern für das **Schicksal der russischen Armee** zwischen **Bielostok** und **Grodno** entstehen, besonders wenn die **Deutschen** ihre **Eisenbahnlinie Lynk—Goldap** an die Linie **Augustowo—Suwalki** angeschlossen hätten. General Perrot hofft, daß der russische Generalstab Maßnahmen getroffen habe, um dieser drohenden Gefahr zu begegnen.

Oberstleutnant **Rousset** kommentiert in der „Liberté" die **Forcierung der Narewlinie** durch die Deutschen und erklärt, daß dieses ein **bedauerliches Ereignis** sei. Die Deutschen müßten jedoch, um ihren Erfolg auch voll auszunützen, noch den **Bug** passieren.

Zu den schweren Kämpfen am oberen Bug.

Von unserem auf den südöstlichen Kriegsschauplatz entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgendes, vom Kriegspressequartier genehmigtes Telegramm:

Großes Hauptquartier, 28. Juli 1915. Während zwischen **Weichsel und Bug** die Offensive der Verbündeten trotz des größten Widerstandes seitens der Russen fortschreitet und in zäh vorwärtsstrebenden Angriffen Raum gewinnt, beobachtet unsere entlang des **oberen Bug** befindliche Armee eine **defensive Haltung**, indem sie gelegentlich kleine Vorstöße unternimmt, um ihre gut ausgebaute Defensivstellung durch Gewinnung brauchbarer Stützpunkte stärker zu gestalten.

Die **Russen** hingegen machen alle Anstrengungen, um die **Bugfront** der **Oesterreicher** und **Ungarn** zum **Wanken** zu bringen oder gar zu durchbrechen, jedenfalls aber durch immer erneute Anstürme größere Kräfte der Verbündeten zu binden. Zu diesem Zwecke verstärkten die **Russen** ihre dortigen Formationen durch **frische Truppen**, welche sie **unbarmherzig opfern**, um nur einen, ihre, zwischen Bug und Weichsel befindliche Front vom Drucke der Verbündeten entlastenden Erfolg zu erzielen. Der Brennpunkt dieser lokalen, mit außerordentlicher Heftigkeit von Krylow bis Dobrotwor geführten Angriffe ist die Gegend um **Sokal**, welches in unserem Besitz ist, und südlich davon der Stützpunkt **Dobrotwar**, welcher am 21. Juli von den Unsrigen genommen, dann infolge russischen Massenangriffes geräumt, schließlich jedoch wiedererobert wurde.

Namentlich die Ortschaften **Dorokow** und **Poturzyca**, östlich und südöstlich Sokal, waren in den letzten Tagen der Schauplatz intensiver Kämpfe, in welchen vonseiten der Russen große Kräfte eingesetzt wurden.

Einmal gelang es sogar den Russen, das rechte Bugufer von Sokal bis nahe Dobrotwar wieder zu gewinnen, nachdem wir es in den vorhergehenden Kämpfen besetzt hatten. Aber einige Tage später waren die Russen **wieder verdrängt** und das rechte Bugtal in dieser Gegend wieder unser. Auch **nördlich Sokal bis Krylow**, wo unsere gegen Osten gerichtete Front nordwärts abbiegt, gab es letzthin lebhafte Kämpfe, in denen die Unsrigen sich überlegen erwiesen und den Russen gelegentlich der zahlreichen Anstürme große Verluste zufügten.

Das Kampfterrain in der oberen Buggegend ist stellenweise, besonders beim Dorfe **Jastrzebica**, nördlich Dobrotwar, sehr versumpft, und die Operationen werden noch durch die vielen Regengüsse der letzten Zeit sehr erschwert.

Noch sind die Kämpfe am oberen Bug nicht abgeschlossen, da die Russen immer wieder ihre Angriffe erneuern. Es scheint jedoch **ausgeschlossen, daß sie Erfolge erzielen**, weil ihnen hierzu weder die qualitativ, noch quantitativ überlegene Artillerie, noch solche Sturmtruppen zu Gebote stehen, mit denen unsere siegreichen, kampferprobten Soldaten in ihrer außerordentlichen Widerstandskraft erschüttert werden könnten.

Die Ereignisse vom 26. Juli bei **Sokal**, wo wir eine **wichtige Höhe genommen** und **3000 Gefangene** gemacht, sowie viel Kriegsmaterial erbeutet haben, erhärten neuerdings die Ueberlegenheit der am oberen Bug kämpfenden österreichischen Truppen.

Waldmann, Kriegsberichterstatter.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. **Berlin**, 30. Juli. **Die dänischen Blätter stellen für die letzten Tage eine Rekordtätigkeit der deutschen Unterseeboote fest. Seit Samstag seien nicht weniger als 22 englische Schiffe versenkt worden, außerdem viele skandinavische Schiffe, was den skandinavischen Handel mit Bannware empfindlich gestört habe.**

= **London**, 29. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet von hier: Nach gestern erhaltenen Berichten sollen **zwei Trawler** aus Lowestoft, **zwei schwedische Schiffe, drei dänische Segler, eine norwegische Barke** und **ein russisches Dampfschiff vernichtet** worden sein. Die Besatzungen seien gerettet. (Frkf. Ztg.)

W.T.B. **Grimsby**, 30. Juli. **Der Fischdampfer „Doven" ist von einem deutschen Unterseeboot in der Nordsee versenkt worden. Man glaubt, daß die Besatzung von 9 Mann ertrunken ist.**

Motorboote gegen Unterseeboote.

W.T.B. **Newyork**, 29. Juli. Die „Smith Boat and Engine Company" erhielt von den **Regierungen der Alliierten** den **Auftrag**, Voranschläge für **starke und geschwinde Motorboote** zu unterbreiten, die **zwei oder mehr leichte Kanonen** tragen können und zur **Jagd auf deutsche Unterseeboote** verwendet werden sollen. **England** will eine **Flotte von 100** und **Rußland** von **30—40** solcher Boote einstellen. Die Boote werden im Stande sein, **50 Meilen** in der Stunde zu fahren.

Zur Versenkung des „Leslanow".

= **Washington**, 30. Juli. Sofort nach dem Eintreffen der Konsularberichte über die **Versenkung** der „**Leslanow**" begann Staatssekretär **Lansing** eine **Note** vorzubereiten, worin wegen **Verletzung des Vertrages** von 1828 **Schadenersatz** für die **Zerstörung** der „Leslanow" gefordert wird. (Lok.-Anz.)

Der sonstige Krieg zur See.

WTB. **London**, 29. Juli. Der **Erzbischof von York**, der der englischen **Flotte** einen zweiwöchentlichen **Besuch** abgestattet hatte, sagte in einem langen **Stimmungsbericht** darüber: Die **einzige Sehnsucht der Flotte** ist, den **deutschen Schiffen zu begegnen**, und sie zu **versenken**, aber Monat um Monat vergeht und die deutschen Schiffe nehmen die Herausforderung nicht an. (Umgekehrt gibt es auch einen Rock. D. Red.)

W.T.B. **Esbjerg** (Jütland), 29. Juli. (Nicht amtlich.) Nach dem „Vestyllands Social-Demokrat" ist gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr der **deutsche bewaffnete Fisch-**

dampfer „Senator von Beerenberg“, fünf bis sechs Meilen von der Küste nördlich vom Harnsrew-Feuerschiff, von einem Unterseeboot, das wahrscheinlich der englischen Marine angehört, torpediert worden und gesunken. Der Dampfer hatte eine Besatzung von 30 Mann; ein Mann ertrank, drei wurden von dem Unterseeboot an Bord genommen, 26, darunter zwei Schwerverwundete, begaben sich in einem Rettungsboot nach dem Harnsrew-Feuerschiff. — Nach einer Meldung von „Ribe Stiftstidende“ waren von der Besatzung des Fischdampfers drei Mann ertrunken, drei vom Unterseeboot gerettet und 24, darunter drei Verwundete, an Bord des Harnsrew-Feuerschiffes gegangen.

Der Krieg mit Italien.

Die Grenzkämpfe.

= **Wien**, 30. Juli. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Wie die Blätter berichten, gelang es einem österreichischen Panzerzug bis an das in der Nähe von Cormons befindliche Militärlager Mossa heranzukommen. Die flüchtenden Italiener wurden reihenweise niedergemäht. Der Panzerzug kehrte unbeschädigt zurück.

T.U. **Zürich**, 29. Juli. Das „St. Gallener Tageblatt“ meldet, der Domherr der Kathedrale von Lugano, der mit dem militärischen Klerus in Beziehungen steht, habe von zuverlässiger Seite die Nachricht erhalten, daß die italienischen Gesamtverluste in den zwei Monaten des Feldzuges an Toten, Verwundeten und Vermißten 180000 Mann beträgt.

= **Berlin**, 30. Juli. Nach einem Sonderberichterstatter der „Voss. Ztg.“ war der achte Tag des italienischen Durchbruchsversuchs am Görzer Brückenkopf besonders heiß. Der Feind preßte neue Artilleriemassen in den schmalen Raum und häufte Sturmreihe auf Sturmreihe. Trotz verschwenderischen Artilleriefeuers scheiterte jeder Angriff unter ungeheuren Verlusten.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 29. Juli 1915, mittags:

An der **küstenländischen Front** unternahmen die Italiener nur am Plateaurand bei **Saraussina** und bei **Vermegliano erfolglose Vorstöße**. Im Vorfeld des Brückenkopfes von Görz räumte der Gegner seine Sturmstellungen und ging in jene Linie zurück, die er vor der Schlacht inne hatte. An der **Kärntner Grenze** Artilleriekämpfe und **Geplänkel**. Im **Tiroler Grenzgebiet** wurde ein **feindliches Bataillon** bei **Marce** im Etschtale **zurückgeworfen**, eine **italienische Kompagnie** im Gebiete der **Tofana zersprengt**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Cadornas Herrschaft.

T.U. **Lugano**, 29. Juli. (Privattel.) Nach hierher gelangten Meldungen versetzte Generalissimus **Cadorna**, Oberbefehlshaber der italienischen Armee, **drei italienische Korpskommandanten** in den **Ruhestand**, darunter den ehemaligen königlichen Flügeladjutanten **Brussati**.

Die Lage in Tripolitanien und Lybien.

T.U. **Chiasso**, 29. Juli. Nach der „Gazetta del Popolo“ ist der **Oberstleutnant** der Bersaglieri, **Alberto Rosetti**, nach einem Kampfe mit dem Stamme Tahuna in **Tripolitanien** in **Gefangenschaft** geraten. (Lok.-Anz.)

= **Wien**, 28. Juli. Gegenüber der italienischen Verleumdung, daß die **Aufständischen in Libyen Offiziere** und **Geschosse von der Türkei** und **Deutschland** erhielten, weist die Wiener Allgemeine Zeitung auf das **Widersinnige** derselben hin, da Türkei und Deutschland weder zu Wasser noch zu Land Libyen erreichen können; vielmehr könnten die Aufständischen nur aus **Aegypten** und **Tunis**, also von **Engländern** und **Franzosen Waffen und Geschosse** beziehen; das werde auch in Berichten ausgesprochen, die in diplomatischen Kreisen umliefen. K. Z.

Italien und die Türkei.

W.T.B. **Rom**, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Zu dem **Verbot**, durch das in **Syrien wohnhafte Italiener** sich **nicht** in **Mersina einschiffen** dürfen, um nach **Italien zurückzukehren**, erhalten römische Blätter aus Bukarest folgende Nachricht: Aus **Konstantinopel** erfährt man, daß die **türkische Regierung** auf Vorstellungen des italienischen Botschafters **Garonni** hin das **Verbot** der Abreise der Italiener aus Mersina aus militärischen Gründen **weiter aufrecht** erhält. Der römische Korrespondent der Turiner „Stampa“ teilt dazu mit, man sei in römischen Regierungskreisen der Ansicht, daß der **Augenblick** gekommen sei, sich zu **entscheiden**. Man glaubt, daß in den nächsten Tagen ein **Ministerrat** zusammentreten wird, um die **peinliche Lage**, in die **Italien** durch die **Türkei** gebracht worden ist, **zu lösen**.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 30. Juli. Der berühmte deutsche Chirurg Professor **Israel** aus Berlin, der bekanntlich die glückliche Operation an dem Sultan Mehmed vornahm, ist heute früh nach **Bukarest abgereist**. Er erhielt den **Großkordon des Osmanie-Ordens**, sowie **zahlreiche andere Ehrenbezeugungen** von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses als Beweis der Dankbarkeit für die erfolgreiche Anwendung der höchsten ärztlichen Kunst und als Zeichen der Befriedigung über die völlige Genesung des Sultans.

Die Kämpfe im Kaukasus.

W.T.B. **Petersburg**, 29. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von der **Kaukasusfront**. Am 26. Juli fanden im **Küstengebiet** Artillerie- und Gewehrfeuer sowie gelungene Unternehmungen unserer Vorhut in der Richtung auf **Olty** statt. In der Gegend von **Atha** Artillerie- und Gewehrfeuer. In der Richtung auf **Musch** versammelten die **Türken beträchtliche Streitkräfte**, infolgedessen stellten unsere Truppen eine Bewegung nach Westen an und versammelten sich in vorher bezeichneten Stellungen. An der übrigen Front keinerlei Gefecht.

W.T.B. **Konstantinopel**, 29. Juli. Das türkische Hauptquartier teilt mit: Auf der **kaukasischen Front verfolgen wir** energisch die **Reste** des auf der Höhe von **Grebude geschlagenen Feindes**. Wir erbeuteten eine Menge Munition und Proviant, die der Feind auf der Straße zurückgelassen hatte und machten zahlreiche **versprengte Russen zu Gefangenen**.

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

W.T.B. **Konstantinopel**, 30. Juli. Aus dem Hauptquartier wird gemeldet: Auf der **Front der Dardanellen** fand am 28. zeitweilig ein schwaches gegenseitiges Infanterie- und Artilleriefeuer statt. In der Nacht zum 28. Juli überraschte eine von unserem rechten Flügel aus vorgeschickte **Aufklärungskolonne** ein **feindliches Grabenstück** und machte **zahlreiche Gewehre** und viel **Pioniermaterial zur Beute**. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Zur Versenkung des Unterseebootes „Mariotte“.

W.T.B. **Paris**, 29. Juli. Eine Mitteilung des **Marineministeriums** besagt: Das **französische Dardanellengeschwader** ist **ohne** direkte **Nachricht** von dem französischen **Unterseeboot „Mariotte“**, das am 26. Juli, vormittags in die **Meerenge einfuhr**, um im **Marmarameer** zu operieren. **Türkische Telegramme** melden, daß die **„Mariotte“ versenkt** wurde und ihre **Besatzung** von 31 Offizieren und Matrosen **gefangen** genommen worden ist.

Griechenland und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 30. Juli. (Agence Havas.) **England** hat **Griechenland amtlich** den **Beschluß** der **Alliierten** mitgeteilt, **Mytilene** vorläufig ausschließlich aus **militärischen Gründen zu besetzen**, wie dies in ähnlicher Weise zuvor bei der **Besetzung von Lemnos** der Fall war. Die englische Note ist in freundschaftlichem Tone gehalten. Sie **versichert**, daß die Alliierten die **Souveränitätsrechte Griechenlands achten** und die **Insel räumen** würden, **sobald** (!) die **Gründe für ihre Besetzung verschwinden** würden.

= **Rom**, 29. Juli. (Frkf. Ztg.) Die Blätter von **Tunis** melden, daß das **griechische Fahrzeug „Roewillies“** auf der Höhe des **Kap Matapan** (Morea in Griechenland) durch die Schiffe der **Verbündeten gekapert** wurde. Es wurde durch ein Torpedoboot in den Hafen von **Biserta** (Tunis) **geschleppt**, wo nach einer genauen Untersuchung an Bord des Schiffes **fünf türkische Offiziere** gefunden wurden, die nach der **Cyrenaika** sich begeben wollten. Die **Ladung** des Schiffes bestand aus einer Menge **Lebensmitteln, Waffen und Munition**, die den **Aufständischen** gebracht werden sollten.

Bei dem wahrscheinlichen Führer (!) des Fahrzeuges fand man einen **Brief des Sultans an den Groß-Scheik der Senussi**. Die französischen Behörden bewahren über diese Angelegenheit die größte Zurückhaltung. „Tribuna“ und „Idea Nazionale“ fragen neuerdings, welche Maßnahmen die italienische Regierung zu ergreifen gedenke, um diesem Zustande ein Ende zu machen.

(Diese Meldung, über die die französischen Behörden verständigerweise die größte Zurückhaltung bewahren, gehört zu den seit einiger Zeit in Italien beliebten Manövern der der Ententepresse ergebenen Presse, Italien zum Angriff auf die Dardanellen zu drängen.)

Rumänien und der Krieg.

= **Berlin**, 30. Juli. Der dänische Schriftsteller **v. Jessen**, der für das Pariser Auswärtige Amt tätig ist, telegraphierte der Kopenhagener „Berlingske Tidende“, wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, in **Paris** halte man die **Pläne Rumäniens** für **völlig unübersichtlich**. Man sei auf **jede Ueberraschung** gefaßt.

= **Bukarest**, 30. Juli. Nach einer Meldung der „Deutsch. Tagztg.“ berichten die „Times“ von hier, daß in **ganz Rumänien** nunmehr die **reiche Ernte eingebracht** sei. Die Regierung werde wahrscheinlich das **Ausfuhrverbot für Getreide aufheben**, das seit dem Kriegsbeginn in Kraft war. Da die **Dardanellen geschlossen** seien, würden von der rumänischen Ernte ungefähr **3 Millionen Tonnen nach Deutschland** gehen.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Königsberg**, 29. Juli. Die **Kaiserin** ist, von Allenstein kommend, heute abend **hier eingetroffen** und hat im Kgl. Schloß Wohnung genommen. Als die **Kaiserin** kurz nach der Ankunft mit der **Kronprinzessin** auf den **Balkon des Schlosses** heraustrat, wurden ihr von der Menge unter dem Absingen patriotischer Lieder **begeisterte Huldigungen** dargebracht.

Rückkehr aus Tsingtau.

= **Kristiania**, 28. Juli. Der **dänische Amerikadampfer** „United States“ ist heute hier angekommen. Er brachte **hundert Mitglieder** des **deutschen Roten Kreuzes aus Tsingtau** mit, darunter **dreizehn Damen**, meist **Frauen von Aerzten**, sowie **17 Kinder**. Da ein schwedischer Passagier an einem Blatternfall leidet, war das Betreten des Schiffes verboten. Für die übrigen Passagiere besteht keine Gefahr. Das Schiff fährt nach Kopenhagen weiter. (Frkf. Ztg.)

Erzbischof Dalbor und der Papst.

= **Köln**, 30. Juli. Nach einer Meldung der „Köln. Volksztg.“ hat am 23. Juli Kardinal Della Volpe in Rom dem P. Mosser das **Pallium** für den ernannten **Erzbischof von Gnesen und Posen**, Dr. **Dalbor**, ausgehändigt. P. Mosser wird also dem neuernannten Erzbischof das Pallium überbringen und alsbald nach der Konsekration übergeben. Erzbischof Dr. Dalbor ist demnach von der sonst allgemeinen **kanonischen Vorschrift entbunden** worden, wonach **jeder Erzbischof** verpflichtet ist, **innerhalb dreier Monate** nach seiner Konsekration **in Rom persönlich** oder durch einen Stellvertreter um das Pallium nachzusuchen. Es ist klar, daß diese Dispens in Anbetracht der gegenwärtigen Kriegslage gegeben worden ist, welche dem Erzbischof oder seinem Stellvertreter einstweilen die Reise nach Rom unmöglich macht.

Allgemein ist es aufgefallen, daß die **Veröffentlichung der Ernennung** des Erzbischofs Dr. **Dalbor** immer noch nicht geschehen ist. Man erwartete eine rasche Erledigung der Angelegenheit, nachdem zwischen dem Päpstlichen Stuhle und der preußischen Regierung über sie ein Einvernehmen hergestellt worden war. Die **Verzögerung** hängt nicht nur mit den allgemeinen Erschwerungen des Geschäftsganges zusammen, welche der Krieg mit sich gebracht hat. Sie hängt auch damit zusammen, daß **eine wichtige Depesche des Heiligen Stuhles** in dieser Sache, welche an den **päpstlichen Nunzius** in **München** gerichtet war, **nicht angekommen** ist, also allem Anschein nach **von der italienischen Zensur zurückgehalten** worden ist.

Auch das ist ein Beitrag zu der Frage, ob die Freiheit und Unabhängigkeit des päpstlichen Stuhles im gegenwärtigen Italien ausreichend gesichert ist. Man sollte doch sagen, daß eine Depesche in einer solchen Angelegenheit auch vor den Augen der gegenwärtigen Machthaber in Italien nicht staatsgefährlich sein könnte. Wessen wird man sich da erst gewärtig halten müssen, wenn der Heilige Stuhl Depeschen versenden will, welche der italienischen Regierung inhaltlich nicht gefallen!

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 30. Juli. Laut „Lok.-Anz.“ wurde auf dem Wege von Tressin nach Greifenberg (b. Stettin) ein **russischer Kriegsgefangener**, der dem ihn begleitenden Militärkommando **entwichen** war, von dem Landsturmmann **erschossen**, da er nach dem **Anruf nicht stehen** blieb.

W.T.B. **Mainz**, 30. Juli. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier hat bei **Eltville ein Sturmwind** ein Segelboot mit **5 Kanonieren** des Fußartillerieregiments Nr. 3 **umgeworfen**. **Drei** der Soldaten **ertranken**.

Aus Rußland.

= **Kopenhagen**, 30. Juli. Dem „Berl. Tgbl.“ wird von hier berichtet, daß die **Verhaftungen** von in **Rußland** wohnenden **Schweden** als **Spione** sich **mehren**.

= **Petersburg**, 30. Juli. Wie der „Voss. Ztg.“ von hier berichtet wird, geht aus einem **Tagesbefehl** des Höchstkommandierenden, Generals **Rußki**, hervor, daß die **Petersburger Arbeiter** in den für den **Kriegsbedarf arbeitenden Fabriken die Arbeit eingestellt haben**. Der General sagt dann: „Der **Streik lastet schwer** auf der Seele der kämpfenden Truppen und macht dem Feind bloß Freude.“ Die **staatliche Patronenfabrik** wird durch **Militär bewacht**. Der leitende Generalmajor der staatlichen Pulverfabrik hat am Samstag **erklärt**, er werde auf **Streiklustige schießen lassen**.

Zur Einberufung der Duma.

T.U. **Wien**, 29. Juli. Die Korrespondenz „Rundschau“ meldet: Die Kanzlei der Duma hat **sämtliche Abgeordnete zur Eröffnung der Duma einberufen**, auch die, die gegenwärtig auf dem **Kriegsschauplatze** weilen. Es sind dies etwa 130. In dem Einberufungsschreiben wird auf die **Dringlichkeit des Erscheinens** verwiesen und vom **Ernst der Situation** gesprochen. Die **Stimmen** in Dumakreisen, die sich bereits in den Beratungen des Seniorenkonvents zeigte, ist **keineswegs zuversichtlich**. Der Seniorenkonvent vermochte sich nicht einmal über die Tagesordnung der ersten Sitzung zu einigen und mußte deshalb beschließen, ihre Festsetzung der Duma anheimzustellen. Der Dumapräsident meinte, die **Erklärung der Regierung** müsse in **Geheimsitzungen** erfolgen. (B. Z.)

W.T.B. **Petersburg**, 29. Juli. (Nicht amtlich) **Kulomsin**, Staatssekretär und Mitglied des Reichsrats, ist zum **Präsidenten des Reichsrates** ernannt worden.

Aus Belgien.

= **Berlin**, 30. Juli. Der **Gouverneur von Belgien** hat, wie der „Lok.-Anz.“ meldet, dem 16jährigen **Kölner Pfadfinder** Gerhard **Wischum** für die **Wiederergreifung** eines **belgischen Gefangenen**, den er in einer Dachrinne niederschlug, obgleich er infolge dessen mit diesem abzustürzen drohte, das **Eiserne Kreuz** verliehen.

Von der Regierung König Alberts.

W.T.B. **Paris**, 29. Juli. Der „Temps“ meldet: Angesichts der **Unmöglichkeit**, die **belgischen Kammern einzuberufen**, bildete **König Albert** auf Vorschlag des Finanzministers einen **gemischten Budgetausschuß**, der aus **Vertretern** der **verschiedenen Ministerien** zusammengesetzt ist. Aufgabe des Ausschusses ist es, die **finanziellen Fragen** zu erörtern und zu regeln.

Frankreich und der Krieg.

WTB. **Paris**, 30. Juli. Der „Temps“ meldet: Der **Verband der französischen Protestanten** hat einen **Ausschuß** gebildet, der in den **neutralen Staaten französische Propaganda** betreiben soll.

= **Paris**, 29. Juli. (Havas.) Der „Matin“ meldet aus **Lyon**: Das **Kriegsgericht** der 14. Region, an das der Ingenieur **Barbier** als Mobilisierter verwiesen worden war wegen **Ermordung** seiner im Herzen deutschgebliebenen **Frau**, hat den Angeklagten einstimmig **freigesprochen**. (Frkf. Ztg.)

England und der Krieg.

Baumwolle unbedingte Konterbande?

TU. **London**, 29. Juli. „Daily Expreß“ will von einem Parlamentsmitglied aus Lancashire erfahren haben, daß wahrscheinlich demnächst schon **Baumwolle** als **unbedingte Konterbande erklärt** werden wird. (B. Z.)

Merkwürdige Dinge aus dem Unterhaus.

WTB. **London**, 30. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet von hier: Premierminister **Asquith** machte in seiner im **Unterhaus** gehaltenen **Rede** einige scharfe Ausfälle **gegen die Northcliff-Presse**, auf die die **„Daily Mail“** gestern in einem Leitartikel mit **heftigen persönlichen Angriffen** antwortete. — Die Unterhausmitglieder **Dalziel** und **Markham** kamen vorgestern anläßlich der Debatte über die Vertagung des Hauses wieder auf den **Mangel an Munition** zu sprechen und fragten, warum **niemand dafür bestraft** und des **Amtes entsetzt** werde.

Munitionsminister **Lloyd George** sagte im Unterhaus, es seien beinahe **100 000 Personen** für die **Munitionserzeugung** eingeschrieben, aber nur **ein Fünftel davon sei frei**. Die anderen seien bereits mit **Regierungsarbeiten** beschäftigt. Die **Arbeiter**, die sich wie früher an die **Gewerkschaftsregeln** hielten, **verminderten** die **Produktion** um 25 %. Man würde mehr erreichen können, wenn die **Regeln abgeschafft** würden.

Aus der Schweiz.

= **Berlin**, 30. Juli. Laut „Lok.-Anz.“ hat der **schweizerische Bundesrat** 15—18 Millionen Franken für die **Anfertigung von feldgrauen Uniformen** für die **schweizerische Armee** bewilligt.

Austausch deutsch-französischer Schwerverwundeter.

WTB. **Bern**, 29. Juli. Heute ist der **zweite deutsch-französische Schwerverwundetenaustausch zum Abschluß** gelangt. Von **deutschen Schwerverwundeten** wurden in **7 Zügen rund 15 Offiziere** und **700 Unteroffiziere** und Soldaten nach **Konstanz** befördert, von **französischen** rund **30 Offiziere** und **3400 Unteroffiziere** und Soldaten nach **Lyon**. Außerdem wurden gegen **3000 französische Sanitätsmannschaften**, darunter etwa 100 Offiziere, nach Frankreich und **mehrere hundert deutsche Sanitätsmannschaften** nach **Deutschland** zurückbefördert.

Aus Amerika.

W.T.B. **Albany**, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Gouverneur **Withman** hat angeordnet, daß den **Mitgliedern** der **österreichischen Vereinigung** in **Little falls** (Staat Newyork), die bei **Paraden Gewehre** trugen und sie mit nach Hause nahmen, die **Waffen entzogen** würden. Nach dem Gesetz dürfen Korporationen nur dann Waffen tragen, wenn sie einen Teil der **Miliz** bilden.

Verschärfung des Konfliktes zwischen Arbeiter und Standard Oil Cy.

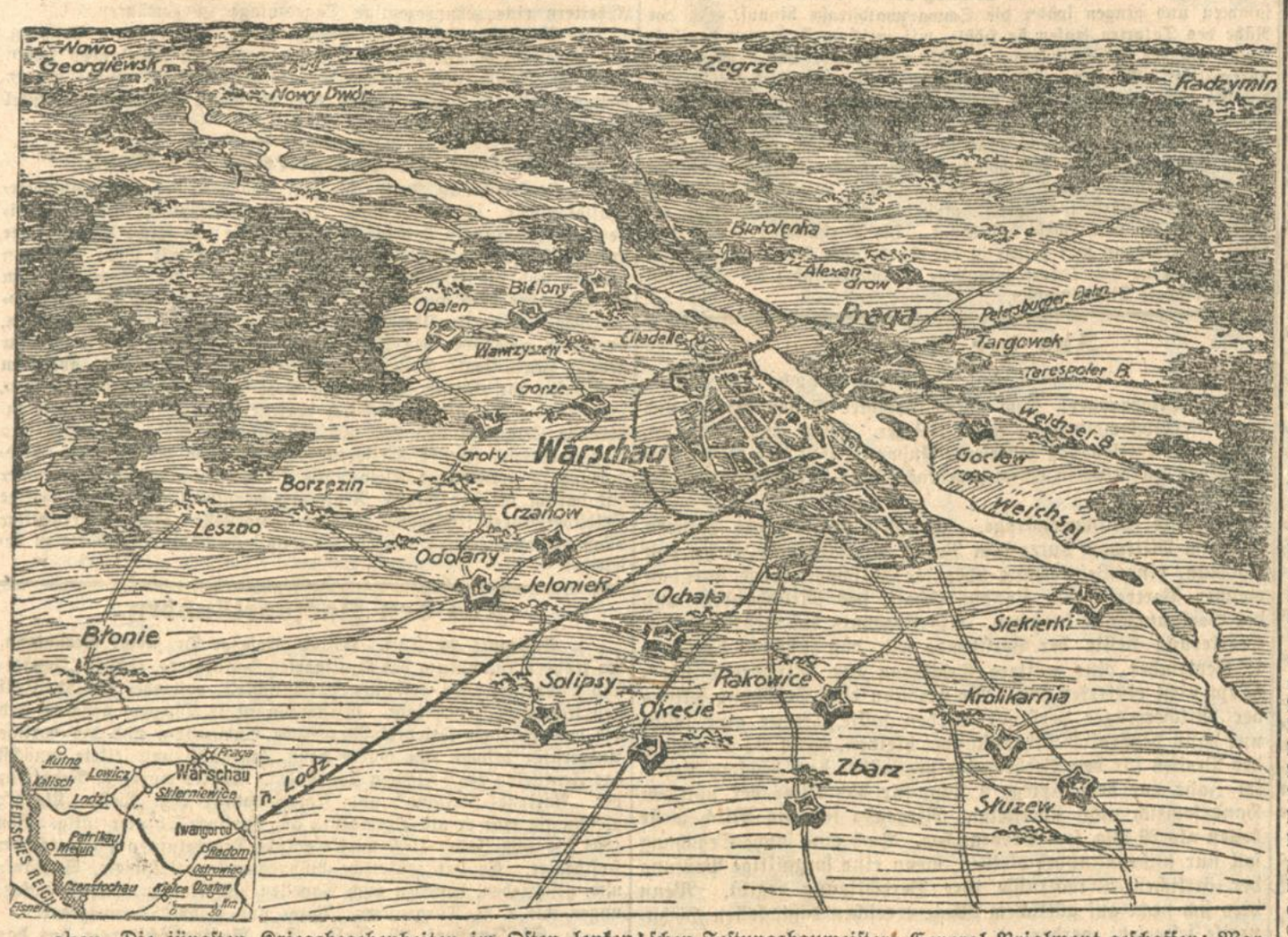
T.U. **Paris**, 29. Juli. (Privattel.) Laut einer Newyorker Meldung des „Temps“ **wies** die **„Standard Oil Company“** die **Reklamationen** der **Streikenden von Bayonne zurück**, indem sie eine unparteiliche **Prüfung** der Fragen innerhalb zehn **Tagen** versprach, wenn die Arbeiter die **Arbeit sofort** wieder **aufnehmen** wollen. Die **Streikenden** haben den **Vorschlag abgelehnt**.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Washington**, 29. Juli. (Reuter.) Admiral **Caperton** meldet, daß er **Marinetruppen** des Kreuzers **„Washington“** in **Port-au-Prince** habe landen lassen, um die **Amerikaner** und **Fremden** zu **beschützen**. Die **Unruhen dauern an**. Auf Amerikaner wurde nicht geschossen.

Warschau.

Von Generalmajor z. D. von Gersdorff.



oken. Die jüngsten Kriegsbegebenheiten im Osten lenken unsere Blicke auf die bereits auf der Westseite von unseren Truppen seit Monaten unter Aufsicht genommene große Gürtelfestung Warschau mit ihrem fortifikatorischen Zubehör.

Das Königreich Polen erstreckte sich noch 1772 von der Nähe der Oder bis fast nach Slensk und von der Ostsee bis an den unteren Dnjestr. Der jetzt so benannte Rest ist das „Kongreß-Polen", das auf dem Wiener Kongreß 1815 dem Russischen Reiche angegliedert wurde. Anfangs besaß es eine eigene Verfassung, aber infolge wiederholter erfolgloser Aufstände hat es seine Sonderrechte verloren. 1831 wurde es in Gouvernements eingeteilt, 1868 vollständig mit dem Russischen Reiche verschmolzen.

In der Mitte des Landes liegt Warschau. Bis 1526 Residenz der Herzöge von Masowien, seit 1587 ständige Residenz der polnischen Könige, besitzt Warschau 855 000 Einwohner, darunter 15 000 Deutsche und ¼ Million Juden. Warschau ist russische Universität und Mittelpunkt der Hauptbahnen. Warschau selbst liegt auf dem linken Weichselufer, die Vorstadt Praga auf dem rechten. Auf dem linken Weichselufer befindet sich die Zitadelle Alexander. Auf dem linken Ufer befinden sich 2 Fortlinien mit zusammen 11 Forts. Die Vorstadt Praga wurde mit 4 vorgeschobenen Forts versehen. Der Umfang der äußeren Fortlinie einschließlich der vorgeschobenen und Zwischenwerke soll 36 Kilometer betragen.

Da der Aufmarsch der aus dem Innern zuströmenden russischen Hauptarmeen hinter der Buglinie vor Beginn des gegenwärtigen Weltkrieges vorgesehen war, sind bis zu Kriegsbeginn ganz besonders die Werke der großen Lagerfestung Brest-Litowsk im Ausbau berücksichtigt worden. Es ist indessen anzunehmen, daß für das Festungsgebiet Warschau während der Kriegsdauer Versäumtes nachgeholt wurde.

Durch Neubau des kleinen Platzes Zegrze am Zusammenfluß von Bug und Narew Anfang der 90er Jahre vorigen Jahrhunderts wurde der „Weichsel-Narew-Platz" oder auch „befestigter Rayon von Warschau", ein großartiges „Rayon fortifié" von etwa 130 Kilometer Umfang im Sinne des belgischen Festungsbaumeisters General Brialmont geschaffen: Warschau, ferner am Einfluß des Bug-Narew in die Weichsel das alte Modlin, heute Nowe-Georgiewsk, und das oben genannte Zegrze. Stromaufwärts der Weichsel, am Einfluß des Wieprz, liegt die Festung Iwangorod 100 Kilometer von Warschau entfernt. Wenig bevölkert, ist dieser Platz als Brückenkopf und als Sperre der Bahnlinie Radom-Brest gedacht. Um ein vollkommenes Bild der befestigten Zentralstellung Polens zu erlangen, bleibt zu erwähnen, daß der Zugang von Norden an das Festungsdreieck Warschau durch die Narew-Festungen stromaufwärts von Zegrze, Rozan und Pultusk gesperrt wird. Beide besitzen nur behelfsmäßigen Charakter. Um den Zugang von Süden her zu erschweren, haben die Russen vor Kriegsbeginn die sonst offene Stadt Lublin (160 Km. von Warschau) feldmäßig befestigt und mit schwerer Artillerie bestückt. Rund 200 Km. östlich von Warschau, mithin acht gewöhnliche Tagemärsche entfernt, finden wir am Bug die große Lagerfestung Brest-Litowsk als Rückenlehne Warschaus. Brest (49 000 Einwohner), im Süden und Osten auf dem rechten Ufer des Bug von wegelosen Sümpfen umgeben, sperrt die Bahnlinien Warschau-Brest-Moskau und Iwangorod-Brest-Moskau.

Mit der Ueberschreitung des Narew und Bug an ihrem Unterlaufe gewinnt man die Bahnverbindung Warschau—Wilna—Petersburg, mit Lublin die Bahnverbindung Warschau—Kiew in Besitz. Die Zähigkeit, mit welcher die Russen die Zugänge zu ihrer Zentralstellung in Polen verteidigen, beweist, welchen hohen Wert sie mit Recht auf die Erhaltung dieses Besitzes legen. Da den Russen nunmehr jede Offensivkraft im strategischen Sinne abgeht, werden sie über kurz oder lang, wohl oder übel, um nicht umklammert zu werden, den Besitz des unbefestigten Gebietes zwischen Weichsel und Bug aufgeben müssen. Der Umstand, daß die Russen Warschau nach Möglichkeit von der Zivilbevölkerung entleeren, spricht für die Absicht, es auf eine Belagerung ankommen zu lassen, womit sie ihre Feldarmee erheblich schwächen.

Ein Hinweis auf das Schicksal von Lüttich und Antwerpen genügt! Werden die Russen diesem Beispiele folgen? Qui vivra, vera!

Der Kampf des Deutschtums in Amerika.

II.

F. W. Zur Ergänzung dessen, was wir aus den mannigfaltigsten Berichten über die Stimmung und Verhältnisse in Amerika erfahren, diene nun der folgende Brief eines Newyorker Freundes:

„An unsere Lieben in der Heimat!

Endlich bietet sich uns eine Gelegenheit, durch sicheren Freund eine Botschaft über den Ozean zu senden und an Euch gelangen zu lassen. Die Post von Deutschen nach draußen sowohl, wie an Deutsche hier in Amerika, ist nicht mehr sicher, denn **unsere Postbehörde steckt unter einer Decke mit England und untersucht oder unterschlägt unsere Briefe** usw. Beweise sind schwer zu liefern. Briefe verschwinden einfach und auf Reklamation bei der Behörde bekommt man einfach die Versicherung, daß die Beschwerde untersucht werde und das ist das Ende vom Liede. Postkarten allein sind ziemlich sicher und kommen durch. Drucksachen kommen öfters an. — Briefe sehr selten. — Durch meine Agitation stehe ich im Besonderen unter Aufsicht. Und englische Privatdetektive sind hinter mir her. Hier sah es nach der Lusitania-Katastrophe sehr schlimm für uns Deutschamerikaner aus! Der geschäftliche Boykott, den das anglophile Element inaugurierte, war das Wenigste; denn die Million Juden und die 750 000 Irländer stehen fest bei uns von deutscher Abkunft und deshalb konnte ich nur eine allerdings nicht unbedeutende Abnahme in der Einnahme konstatieren. Aber die Preßhetze nahm solch gehässige Formen an, von seiten der gekauften anglophilen gelben Presse, daß jeden Augenblick zu befürchten stand, daß der **Pöbel eines Tages losbrechen** und hausen werde wie jetzt in England, früher in Belgien, Frankreich und Rußland. Ich war bereit mein Leben und das meiner Frau so teuer wie möglich zu verkaufen. Die Gefahr scheint vorüber zu sein. Ich stimmte und wirkte seinerzeit für Wilsons Erwählung zum Präsidenten, weil ich ihn für einen ehrlichen und gerechten Menschen hielt. Ich glaube nicht, daß er selbst im Solde Englands steht, aber von jener Clique (Carnegie—Morgan usw. Rhodes—Haldane usw.), die darauf arbeiten, die Vereinigten Staaten mit England wieder zu vereinigen, von den „Multi-Millionären" von „Wallstreet", wurde er ohne Frage **stark beeinflußt**. Der Druck unserer nicht englischgesinnten Bevölkerung der westlichen Staaten, — — — der Druck der Deutsch- und Austro-Amerikaner, der Juden aus Rußland und Polen und last not least, unserer wackeren Irländer, die ein **„mächtiger"** Faktor in der hiesigen Politik bilden, ist demgegenüber indes auch kein geringer, und nicht **„mißzuverstehender"** geworden!

Meine Lieben! Nach dem Krieg werdet Ihr es erst ausfinden können, **welch ein Kampf Tag und Nacht** bis zur Erschöpfung es war, den **wir Deutschamerikaner** kämpften! Aber ohne die Siege **Eurer tapferen Soldaten**, wäre all unser Schaffen eine Sysiphus-Arbeit gewesen! Auch Sappilles **drahtlose Botschaften** halfen! Die englisch-amerikanischen Zeitungen druckten sie zwar nicht oder in **„kleinem"** Drucke in einer versteckten Ecke des Blattes, wo sie niemand bemerkte! Da war es unsere Arbeit, zu verbreiten, was man so gerne unterdrücken wollte. Und wir taten es gründlich. Aber der Durchschnitts-Amerikaner, sagen wir lieber die Mehrzahl der hier geborenen Bevölkerung, haben keine blasse Ahnung von der Weltgeschichte, der Weltgeographie, der Sozialpolitik; ja ihre eigene amerikanische Geschichte kennen sie nur sehr mangelhaft und sie wurde ihnen nur durch englische Verzerrung und Entstellung beigebracht! Bände könnte man in dieser Hinsicht über unsere Schulbücher und „Lehrer" schreiben! Der Amerikaner liest **seine** Leib- und Magenzeitung! Und was diese **„meist"** von nicht amerikanischen Bürgern geeigneten und redigierten **„käuflichen"** Blätter zusammenschmieren, das glauben sie absolut wie **ein Evangelium!** Da mag man nun mit weltgeschichtlichen oder anderen Autoritäten und deren Werke kommen, mag stundenlang argumentieren, mag Zeitungsartikel ihres eigenen Leibblattes von früheren Jahrgängen, wo die Bestechungsgelder **noch nicht** in der Zeitungkasse angekommen waren, vorlegen, die das direkte Gegenteil von heute ausdrücken, sie glauben ihnen nicht! **Sie wollen nicht aufgeklärt werden!** Es ist eine Stupidität, die einem Europäer absolut unfaßlich ist.

Wäret Ihr nur 3 Tage hier, so könntet Ihr verstehen, daß all meinem Humor, meiner Philosophie, meinem bischen Satyre zum Trotze meiner Nerven total herunter sind vom Argumentieren und Debattieren! Gegen unsre amerikanischen Anglomanars würden selbst die bekannten Götter vergeblich kämpfen!!!! Dann aber scheint auch Graf Bernstorff, der deutsche Gesandte, in seiner Unterredung mit dem Präsidenten Wilson kürzlich sehr viel Lichter aufgesteckt zu haben!!! Denn es herrscht eine **ganz andere** Stimmung in Washington. Allerdings, die gelbe Jingopresse heult und hetzt und verleumdet noch weiter. Indes, die sonst immer als zuverlässig bekannte **konservative Presse** fängt an, immer mehr **an prominenter Stelle wahrheitsgetreue Berichte** zu bringen! Was aber eine Miß **Ray Beveridge**, die Tochter des Senatoren von dem Staate Illinois, was ein Colonel **Edwin Emerson** leisten zur Aufklärung der verhetzten Amerikaner, ihrer Landsleute, durch ihre mit Wandbildern und Originalaufnahmen illustrierten Vorträge, das waren Großtaten allerersten Ranges! Sie schilderten in schlichten Worten, was sie persönlich drüben in Deutschland und an der Front gesehen und als Krankenpflegerin — als Kriegsberichterstatter erlebten. Und die Bilder bestätigen das Geschilderte unwiderleglich. Das half — — —! Das saß — — —! Das zündete — — —! Das öffnete gar manche sonst nicht sehen wollende Augen!! Deutschland ist diesen beiden Prachtmenschen **zu unendlichem Danke verpflichtet!!!** Das Buch, das der frühere amerikanische Konsul in Aachen (Thompson) herausgab, indem er, im Interesse der Wahrheit von seiner Stellung resigniert — — — seine amtlichen Berichte an sein Staatsdepartement, an Bryan in Washington und nach seiner Resignation, seine als Privatmann weiter nach Washington gesandten Briefe an Bryan, veröffentlichte, schlug auch wie eine 42 cm-Bombe unter den Amerikanern ein und bewirkte, daß der kürzlich erschienene belgische Greuelbericht des notorischen Hetzers Lord Bryce schon in allen Ecken und Enden des Landes belächelt wird. Der Lächerlichkeit verfallen ist aber das Schlimmste, das in diesem Lande einer Sache passieren kann!! Möge es so weiter gehen!!

Augenblicklich ist unsere ganze Tätigkeit darauf gerichtet, Stimmung zu machen, daß die Leute einsehen, welche Verluste „finanziell" wir dem Lande zufügen, weil wir kein Embargo auf Waffen- und Munitionsversand haben. Man muß vorrechnen, wie viele Tausend Millionen uns durch den Verlust an Export durch die Verlängerung des Krieges durch unsere Waffenlieferungen erwächst. Wie dieser Verlust das ganze Land trifft, während der Waffenexport nur einigen Millionären zu gute kommt und unser Exportausfall in keinem Verhältnis zum Profit der Waffenausfuhr steht. **In Dollars** den Verlust berechnen! Das wird verstanden! Wir sammeln Unterschriften zu **Petitionen** an den **Präsidenten Wilson** und an den **Kongreß.** Und kaum eine Unterschrift kriegt man ohne Diskussion. Wir gründeten einen **Akademikerbund deutscher früherer Studenten,** der in Wort und Schrift arbeitet. Ich selbst arbeite sehr aktiv in der „American Truth Society", die in ihren „Forum" benamsten Vorlesungen den Amerikanern, die von England unterdrückten historischen Ereignisse Amerika vor Augen führt und sie auf die Schliche dieser Halunken aufmerksam macht, die Vereinigten Staaten unter das Szepter Englands zurückzubringen.

Und so arbeiten und kämpfen wir unentwegt weiter mit dem **einen** hehren Ziele im Auge: **Deutschland muß siegen bei uns,** und in den Augen der ganzen Welt über die Lügen und Verleumdungen, die von England und seinen Raubgenossen ausgestreut worden sind — geradeso, wie eure tapferen Soldaten deren Armeen niederringen! Mögen wir dann Ruhe und Frieden für lange Jahre bekommen! Glück auf! Zum Siege und Frieden!"

Belgische Akten gegen unsere Feinde.

= **Berlin,** 29. Juli. Die **„Nordd. Allg. Ztg."** bringt eine umfangreiche und interessante **Veröffentlichung belgischer Akten,** die man im **Brüsseler Ministerium wohlversteckt aufgefunden** hat. Noch interessanteres, noch schwerer belastendes Material hat die flüchtende belgische Regierung in Sicherheit gebracht. Warum sie auch das vorgefundene den deutschen Späheraugen zu entziehen trachtete, liegt klar auf der Hand. Was wir darin lesen, stellt die **schwerste Anklage,** die verdiente Verurteilung der verbrecherischen Politik derjenigen Regierungen dar, mit der die verblendeten Brüsseler, König und Staatsmänner, das Geschick ihres Landes versträhnt haben.

Die Berichte können den Anspruch erheben, als eine **objektive diplomatische Darstellung der internationalen Politik** vor dem Kriegsausbruch zu gelten. Zieht man die Sympathien des ganz dem französischen Einfluß verfallenen Volkes für die Westmächte in Betracht, Sympathien, die ihren Ausdruck finden in der feindseligen Haltung, die die gesamte belgische Presse Deutschland gegenüber stets eingenommen hat, so ist es um so bemerkenswerter, daß die Berichterstattung der belgischen Gesandten ein **Anklagematerial gegen die Politik der Ententemächte** enthalten, wie es vernichtender kaum gedacht werden kann.

Die „Nordd. Allg. Ztg." wird fortlaufend zunächst eine Anzahl von Berichten der **belgischen Gesandten** in Berlin, London und Paris aus den Jahren 1905—1914 veröffentlichen, in denen in der denkbar prägnantesten Form hervortritt, wie die im Jahre 1904 von England eingeleitete, gegen Deutschland gerichtete **Ententepolitik** gewesen ist, die tiefe Spaltungen in Europa hervorgerufen hat, welche schließlich zu dem gegenwärtigen Kriege führten. Die englische Regierung als Triebfeder, König Eduard VII. als Bannerträger der auf die Isolierung Deutschlands gerichteten Bestrebungen der Entente bilden ein immer wiederkehrendes Merkmal der Berichte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.

27. Juli: Bruno **Hänschke** von Glogau, Sergeant hier, mit Elise **Schuppe** von Neusatz; Frhr. Karl **v. Racknitz** von Heinsheim, Major und Ordonnanzoffizier Sr. G. Hoheit des Prinzen Max von Baden, mit Karoline Freiin v. **Goeler** von hier; Karl **Keller** von Riedern, Schneidermeister in Hilzingen, mit Auguste **Riede** von Hilzingen; Philipp **Laier** von Altneudorf, Lederfärber in Bruchsal, mit Josefine **Stelzer** von Freiburg; Hans **Herrmann** von hier, Gärtner hier, mit Dahlia **Ball** von hier.

Geburt.

29. Juli: Bertold, Vater Wilhelm **Brönser,** Monteur.

Todesfälle.

27. Juli: Gustav, alt 9 Jahre, V. Gust. **Kunzmann,** Kutscher. — 28. Juli: Hermann **Spitz,** ohne Gew., led., alt 20 Jahre; Walter, alt 1 Monat 18 Tage, V. Ernst **Klotz,** Fabrikarbeiter; Samuel **Schnurmann,** Witwer, Privat, alt 80 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Freitag den 30. Juli. ½1 Uhr: Karoline **Benz,** Schreiners-Ehefrau, Klauprechtstraße 24. — 3 Uhr: Gustav **Kunzmann,** Schüler, Akademiestraße 29. — 4 Uhr: Max **Stelten,** Maler, Adlerstraße 1a.

Anhaltender Durchfall schwächt den Körper. In solchen Fällen sollte man daher nur zu einem Mittel greifen, das nicht nur Linderung schafft, sondern auch die gesunkenen Körperkräfte wieder hebt. Vorzüglich bewährt hat sich seit 25 Jahren bei allen Darmstörungen der ärztlich vielfach erprobte und empfohlene Dr. Michaelis' Eichel-Kakao, von dem meist schon einige Tassen genügen, um das Uebel zu beseitigen und die gesunkenen Körperkräfte wieder zu heben. 2854a

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 16. Juli 1915 gnädigst geruht, die Eisenbahnsekretäre Friedrich **König**, Adolf **Hönig**, Gustav **Rommel**, Julius **Stork**, Albert **Metzmaier**, Otto **Erhardt**, Ludwig **Fleck**, Ernst **Roth** unter Ernennung zu Oberrevisoren, den Stationskontrolleur Konrad **Allgeier** unter Ernennung zum Oberstationskontrolleur, die Eisenbahnsekretäre Friedrich **Stather**, Martin **Stich**, Heinrich **Treiber**, August **Kremp**, Oskar **Schneider**, Karl **Schröder**, Philipp **Schlund**, Alois **Hessner**, Oskar **Eggler**, Adolf **Rausch**, Julius **Bub**, Hermann **Schmitt**, Wilhelm **Bosch**, Adam **Ruprecht**, Gustav **Haas**, Ernst **Stier**, Karl **Knäble**, Robert **Weber**, Gustav **Stuhlmüller**, Ludwig **Voth**, Achilles **Bernhard**, Joseph **Gerth** unter Ernennung zu Obereisenbahnsekretären, die Bausekretäre Bernhard **Schmidt**, Melchior **Stapf**, Albert **Wiedenhorn**, Richard **Wagner**, Franz **Schenbert**, Stephan **Doll** unter Ernennung zu Oberbausekretären und die Werkstättenvorsteher Wilhelm **Ayrer** und Wilhelm **Dusberger** landesherrlich anzustellen.

Badische Chronik.

(!) **Karlsruhe**, 30. Juli. Der stellvertr. kommandierende General des 14. Armeekorps hat das **Photographieren, Zeichnen, Malen** oder sonstige Abbilden der Rheinbrücken, Befestigungs- und Eisenbahnanlagen, Luftschiffhallen, Luftschiffe, Flugzeuge, der Truppentransporte, der Geschütze, Maschinengewehre, Handwaffen, der Munition und sämtlicher zum Feldgerät gehörenden Gegenstände **verboten**. Wer das Verbot übertritt, wird mit Gefängnis bestraft.

+ **Karlsruhe**, 30. Juli. Für die **Diözesansynoden des Jahres 1915** hat der **Evang. Oberkirchenrat** keinen besonderen größeren Verhandlungsgegenstand aufgestellt, er überläßt es vielmehr den Diözesanausschüssen das zu wählende Thema in irgend einen Zusammenhang mit der Zeitlage und ihrer Bedeutung für das kirchliche Leben zu bringen. Besonders mögen dabei die Aufgaben der Jugenderziehung für Haus und Schule oder des Kampfes gegen die sittliche Gefährdung unseres Volkslebens nicht außer acht gelassen werden.

+ **Karlsruhe**, 29. Juni. Einer amtlichen Mitteilung des Ministeriums des Innern zufolge ist dem **Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder** im Großherzogtum Baden genehmigt worden, im Laufe des Jahres 1915 für die Zwecke des Vereins im Großherzogtum eine **Sammlung** von Haus zu Haus zu veranstalten. Die Sammlung wird sich auf diejenigen Gemeinden nicht erstrecken, welche dem Verein eine Bauschsumme zu entrichten wünschen.

+ **Durlach**, 29. Juli. Die **Kaiserspende deutscher Frauen** erbrachte im Bezirke Durlach bei 5758 Gebern die Summe von 8386 Mark. In Durlach selbst wurden von 1074 Personen 4703 Mark gespendet.

Pforzheim, 29. Juli. Kommerzienrat Hermann **Gesell** konnte gestern den Tag begehen, an dem er vor einem **Vierteljahrhundert** in den **Stadtverordnetenvorstand** gewählt wurde. Seitdem gehört Kommerzienrat Gesell dem Stadtverordnetenvorstand an, von 1896 ab als Obmann. Der Jubilar ist 70 Jahre alt und Alterspräsident des Stadtverordnetenkollegiums.

≡ **Pforzheim**, 29. Juli. In unserer Gegend wird sehr über das Auftreten von **Feldmäusen** geklagt. Unsere Stadtverwaltung versuchte, die Tiere durch **Giftweizen** vertilgen zu lassen. Das Mittel hatte keinen Erfolg. Jetzt werden Arbeiter mit **großen Bohrern** hinausgesandt. Diese bohren etwa 60 Zentimeter tiefe, glattwandige, 10—12 Zentimeter Durchmesser haltende Löcher, in welche die aus ihren Gängen herauslaufenden Mäuse hineinstürzen. Alle halbe Stunde sieht ein Mann diese Fallgruben nach und zieht mit einem Spießstock die massenhaft hereingefallenen Mäuse heraus. An einem einzigen Tage sind in der Nähe von Brötzingen auf einer Wiese 1700 der schädlichen Nager gefangen worden, die auch der Getreideernte stark zugesetzt haben.

△ **Offenburg**, 29. Juli. Die **Strafkammer** verurteilte den 32jährigen Schneider Anton **Scharf** aus Unshurst, zuletzt in Kehl wohnhaft, wegen Diebstahls und Betrugs im Rückfalle zu 1 Jahre 3 Monaten Gefängnis. Scharf hatte sich von verschiedenen Buchhandlungen als Reisenden für Kriegszeitschriften anstellen lassen und darauf seine Auftraggeber betrogen.

□ **Hornberg**, 29. Juli. Unter lebhafter Anteilnahme fand hier das **Jahresfest des Schwarzwälder Reitungshauses** statt. Die Festpredigt hielt Pfarrer Steinmann, Inspektor des Mädchenheims in Bretten. Der Jahresbericht, wie stets von Hausvater Schmidt erstattet, ging vor allem auf das ein, was durch den Krieg an erschütternden und erhebenden Schickungen dem Leben der Anstalt widerfahren war.

× **Rheinheim** bei Waldshut, 29. Juli. Gestern morgen wurden von der deutschen Grenzwache in Rheinheim zwei aus dem Gefangenenlager Rastatt **entwichene russische Soldaten gefangen genommen** und nach Waldshut weitertransportiert. Die beiden Flüchtlinge hatten in einem Heuschuppen in Lienheim übernachtet und trachteten, über die Schweizer Grenze zu entkommen. Der eine war der deutschen Sprache mächtig.

Die Verhaftung in der Pforzheimer Messeraffäre.

Pforzheim, 30. Juli. Wie wir schon kurz berichteten, ist es der Kriminalpolizei und Schutzmannschaft nach sehr umfangreichen Erhebungen gelungen, die Täter, welche mit dem Wasserturmwärter Hößle in Streit gekommen waren und ihn dabei **niedergestochen** hatten, zu ermitteln und festzunehmen. Bei der Verhaftung leugnete der Fasser **Lindenmann** so lange, bis sein ebenfalls verhafteter Genosse, Schuhmacher **Hagenlocher**, sich zu dem Geständnis bequemte, daß Lindenmann den verhängnisvollen Stich gegen H. geführt habe. Die beiden Verhafteten waren am Sonntag abend in einer Wirtschaft beisammen und gingen später die Schwarzwaldstraße hinauf. In der Nähe des Tatortes trafen sie Hößle, mit welchem sie wegen des bellenden Hundes in Streit kamen. Hößle wurde dabei von Lindenmann überwältigt. Bei der weiteren Aussage legten die Verhafteten dar, daß sie nicht gewußt hätten, Hößle sei gestochen; Lindenmann habe seinem Begleiter erst später gesagt, er habe den Hößle gestochen. Als dann am anderen Tage bekannt wurde, daß Hößle gestorben war, suchte Lindenmann den Schuhmachermeister Hagenlocher noch einmal auf und bat ihn dringend, nichts zu verraten. Inwieweit diese Darstellung der Wahrheit entspricht, muß die weitere Untersuchung ergeben. Beiden war Hößle unbekannt. Die Verhafteten sind verheiratet, Lindenmann war zuletzt in der Karlsruher Patronenfabrik beschäftigt. Eine am Tatort gefundene Krawatte führe die Spur auf die Täterschaft Lindenmanns.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Juli.

Belohnungen. Dem Lokomotivführer Gustav **Rohrer** und dem Reservelokomotivheizer Adolf **Krieger**, beide aus Karlsruhe, wurden in Anerkennung bewiesener Aufmerksamkeit und raschen entschlossenen Handelns in einem gegebenen Falle Geldbelohnungen bewilligt.

:: **Die Milchpreisfrage.** Im Ministerium des Innern fand am Mittwoch unter dem Vorsitz des Ministers, Frhr. von Bodman, eine Besprechung über die Milchpreisfrage statt, an welcher Vertreter der Landwirtschaft, des Milchhandles und der Verbraucher teilnahmen. Als Ergebnis der mehrstündigen Erörterung stellte der Vorsitzende fest, daß zunächst bis zum 1. September eine weitere Erhöhung der Milchpreise überhaupt nicht eintreten soll. Wo alsdann eine Erhöhung seitens der Milcherzeuger verlangt werden sollte, könnte eine solche nur dann behördlich unbeanstandet bleiben, wenn die Erhöhung des Preises für den Verbraucher gegenüber dem höchsten Preise im Jahr vor dem Kriege 2 Pfg. für das Liter der üblichen Handelsmilch nicht übersteigt. **Nirgends soll die Milch mehr kosten als 26 Pfg. frei Verbraucher.** Auch eine solche Erhöhung soll nur unbeanstandet bleiben, wenn eine sorgfältige Prüfung der örtlichen Verhältnisse ihre Berechtigung ergibt. Wenn dies sich nicht auf gütlichem Wege erreichen läßt, sollen Höchstpreise festgesetzt werden.

Das Gedenken der Kriegserklärung in den evangelischen Kirchen Badens. Die gestern schon erwähnte, vom Evang. Oberkirchenrat ausgearbeitete Ansprache, welche am kommenden Sonntag, den 1. August im Hauptgottesdienst vor der Predigt zu verlesen ist, gründet sich auf das demütige, dankerfüllte Bekenntnis: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen" und gedenkt der Toten, die für das Vaterland gestorben sind. Ueberall, so sagt die Ansprache weiter, bemerken wir die Güte Gottes, wie er uns führte von Sieg zu Sieg, wie er unsere Fluren segnete, so daß wir Brots genug haben, und wie er unser Volk in dieser Sturmeszeit innerlich anfaßte. Dann wendet sich die Ansprache gegen die mit jedem Monat längerer Kriegsdauer aufkommende Verflachung der anfänglichen, mächtigen Eindrücke und ruft in den evang. Häusern die Abhaltung von Hausandachten auf, die in früherer Zeit etwas selbstverständliches waren. Mit dem Wunsche, daß der 1. August mit seinem Gedenken an Gottes Heimsuchung in vielen Herzen den Entschluß reifen lassen wollte: was ich bisher versäumt, jetzt will ichs tun, schließt die Ansprache des Oberkirchenrats.

+ **Postanweisungen nach fremden Ländern.** Das Umrechnungsverhältnis für Postanweisungen ist am 23. Juli neu festgesetzt worden: Nach Dänemark, Norwegen und Schweden auf 100 Kronen = 129 Mk. und nach Griechenland (nicht auch Bulgarien, Dänische Antillen, Schweiz) auf 100 Fr. = 100 Mk.

$ **Keine Beförderung von Selbstzünder-Zigarren mit der Post.** Neuerdings sind Zigarren zur Versendung ins Feld in den Handel gebracht worden, die an ihrem vorderen Ende mit einer durch Reibung entzündbaren Masse versehen sind. Diese sogenannten Selbstzünder-(Eszet-)Zigarren gehören zu den leicht entzündlichen Gegenständen, die wegen ihrer Feuergefährlichkeit von der Postbeförderung ausgeschlossen sind. Die Postanstalten dürfen Sendungen mit derartigen Zigarren nicht zur Postbeförderung annehmen.

e. **Abteile für Jäger mit Hunden.** Ein Erlaß des Eisenbahnministeriums vom 15. d. M. besagt folgendes: Aus Jägerkreisen ist darüber geklagt worden, daß in einigen Bezirken die Vorhaltung besonderer Abteile für Jäger mit Hunden aufgehoben worden ist. Wenn auch bei der gegenwärtigen Einschränkung des Fahrplans mit Sondervergünstigungen zurückgehalten werden muß, so kann anderseits das Verlangen der Jäger, ihre meist wertvollen Hunde während der Fahrt bei sich behalten zu können, als unberechtigt nicht bezeichnet werden. Es ist daher auch während des Krieges in der Jagdzeit bei den Personenzügen, wenn für die Einrichtung eines Abteils für Jäger mit Hunden ein Bedürfnis festzustellen ist, auf die Vorhaltung solcher Abteile Bedacht zu nehmen, die, soweit sie für den besonderen Zweck nicht gebraucht werden, auch dem allgmeinen Verkehr nutzbar zu machen sind.

Die Elektra-Dampfturbinen-Gesellschaft m. b. H. in Karlsruhe hat, wie uns mitgeteilt wird, sich unter Berücksichtigung der erschwerten Lebensbedingungen ebenfalls bereit gefunden, ihren Arbeitern eine zehnprozentige Tageszulage zu gewähren.

× **Badischer Verein für Geflügelzucht.** Bei der am Sonntag, 18. Juli, infolge Todesfall des seitherigen ersten Vorstandes Herrn Friedrich Maisch, abgehaltenen Generalversammlung wurde der in weiten Kreisen bekannte Züchter Herr Hermann **Hamers-Grünwinkel** als erster Vorstand gewählt.

Verkehr mit Brotgetreide und Mehl.

Karlsruhe, 29. Juli. Die Korrespondenz der Bad. Landwirtschaftskammer schreibt: Nach einer Verordnung Großh. Ministeriums des Innern sind als **Selbstversorger** nur solche Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe vorzusehen, welche mit ihren Vorräten für sich und die Angehörigen ihrer Wirtschaft mindestens bis zum **31. Dezember 1915** ausreichen. Diese Bestimmung hat bei der landwirtschaftlichen Bevölkerung große Unzufriedenheit hervorgerufen, da hierin gegenüber den kleinen landwirtschaftlichen Betrieben eine gewisse Härte liegt. Wenn diese Betriebe ihr Brotgetreide abliefern und dafür zur eigenen Versorgung Brot und Mehl zukaufen müssen, so wird die Versorgung dadurch verteuert; auch ist das ihnen zustehende Quantum von 240 auf 200 Gramm Mehl pro Kopf und Tag verkürzt. Ferner verlieren diese Betriebe die für die Viehhaltung so notwendige Kleie. Die Badische Landwirtschaftskammer hat darum bei der Großh. Regierung beantragt, daß die bisherige Selbstversorgerberechtigung wieder hergestellt oder anderweitige Maßnahmen getroffen, um die als unsozial empfundene Härte zu beseitigen.

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 30. Juli. Hofrat Professor Dr. **Adolf Gerstmann**, der frühere Dramaturg des Stuttgarter Hoftheaters, eine in Theater- und Literaturkreisen bekannte Persönlichkeit, vollendet am 31. Juli sein sechzigstes Lebensjahr. Gerstmann ist in Ostrowo geboren und hat das Berliner Friedrich-Werdersche Gymnasium und die dortige Universität besucht. Er wurde dann Journalist und leitete zunächst das Feuilleton des „Kleinen Journals". Später wurde er Redakteur der „National-Zeitung" und Korrespondent des „Pester Lloyd"; gleichzeitig war er als Dramaturg am Berliner Theater tätig. Von 1894 bis zum Jahre 1908 wirkte er als Dramaturg am Stuttgarter Hoftheater. Er hat zahlreiche Bühnenwerke: Lustspiele, Schwänke usw. geschrieben, daneben auch Novellen und Romane und Uebersetzungen wie z. B. Turgenjews „Väter und Söhne" herausgegeben.

h. **St. Ingbert**, 29. Juli. Den **Butterhöchstpreis** hat das hiesige Bezirksamt auf **1.50 Mark per Pfund** festgesetzt, und die Nachbarbezirksämter haben das gleiche getan. Butterfrauen, die auf den Markt gekommen waren und von der Höchstpreisfestsetzung hörten, wollten zu diesem Preise nicht abgeben, wurden aber durch die Polizei dazu gezwungen.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 30. Juli morgens 6 Uhr 3.03 m (29. Juli 3,25)
Kehl, 30. Juli morgens 6 Uhr 3,72 m (29. Juli 3,68 m)
Maxau, 30. Juli morgens 6 Uhr 5.50 m (29. Juli 5,28 m)
Mannheim, 30. Juli morgens 6 Uhr 4.66 m (29. Juli 4.51 m

ist Kriegs-Kornfranck auch das Kaffeegetränk für Kranke und Kinder. Mit dem angenehmen kaffeeähnlichen Geschmack und seiner Bekömmlichkeit verbindet Kriegs-Kornfranck noch den Vorzug der Billigkeit. Kriegs-Kornfranck ist überall zu haben. Ganzes Paket 50 Pfennig, halbes Paket 26 Pfennig.

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher**.

(27. Fortsetzung.)

Lou beobachtete von der Veranda aus Guy und Monika, wie sie die Fliederbüsche auseinanderbogen in der Meinung, daß die Kleine sich irgendwo im Garten versteckt halte, weil dies ihr Lieblingsaufenthalt war. Nun standen die beiden an einer Koniferengruppe, Lou aber konnte nicht verstehen, was sie sprachen. Es waren nur wenige Worte, die Monika und Guy wechselten, und sie bezogen sich auf die kleine Zéline. Monika hatte Guy von der groben Erziehungsweise des Kinderfräuleins erzählt und von dem blinden Vertrauen, das Lou in diese setzte, zum Schaden und zum Nachteil der kleinen Zéline.

Da enthüllten sich Guy mit einem Schlage die ganzen Unterströmungen, die in diesem Hause herrschten. Jetzt wurde plötzlich auch seine Teilnahme an dem Geschick der armen kleinen Zéline viel größer, als es vorher gewesen war.

„Sie tun sicher ein gutes Werk, Fräulein Dryssen, wenn Sie die Behandlung dieses kleinen Mädchens im Auge behalten. Auch ich gewinne immer mehr den Eindruck, daß das Ganze nur eine Laune von Frau Andresen ist. Das arme Kind muß darunter leiden."

Monika senkte den Blick. „Antoine Klentz hat mir versprochen, daß er die Nachforschungen nach der Mutter nicht ruhen lassen wird." —

In demselben Augenblick hörte sie ihren Namen ungeduldig von der Veranda her rufen. Monika fühlte längst, daß Lou ein besonderes Interesse an Guy fand. Aber sie verheimlichte sich auch nicht mit heimlicher Freude, daß Guy Lou gegenüber immer von der zurückhaltendsten höflichsten Freundschaft war, während sie verstohlen manch leuchtender Blick aus seinen Augen erreichte. „Ich bitte Sie, lassen Sie sich nicht zurückhalten, gehen Sie zu Frau Andresen," wandte sie sich an Wetzel. „Sie müssen mich für einige Zeit entschuldigen. Ich werde nicht ruhen, bis das Kind gefunden ist."

So suchte sie weiter. Die Gartentür und die Einfahrt waren nur mit großer Mühe zu öffnen. Niemand hatte die Kleine hinausgelassen, so mußte sie also im Hause sein. Monika wurde des Suchens nicht müde. Sie ging in den Keller, auf den Boden hinauf und rief die Kleine, damit sie, die sich vielleicht in einen Winkel verkrochen hatte, ein Lebenszeichen von sich geben sollte.

Zuletzt fand sie Zéline unter ihrem Bettchen ganz hinten an die Wand gedrückt. Sie schlief fest und war bis aufs Hemdchen entkleidet. Monika erschrak. An dem roten Köpfchen und den wirren Haaren sah sie, daß die Kleine sich in den Schlaf geweint und wohl stundenlang hier gelegen hatte. Alle Türen standen bei der Hitze offen. Und da man gegen Abend auch die Fenster geöffnet hatte, lag die Kleine unzweifelhaft längere Zeit, fast völlig entkleidet, im vollsten Zug. Sie hatte also in ihrer Verzweiflung über die schlechte Behandlung durch das Kinderfräulein nichts getan, als daß sie zur Sicherheit vor weiteren Schlägen unter das Bett geflüchtet war, um zu schlafen.

Als Folge der Erkältung stellte sich eine Lungenentzündung bei Zéline ein. Das Fieber stieg zu einer bedenklichen Höhe. Monika wich fast nicht von dem Bettchen der Kleinen. Es war plötzlich, als ob über dieses schöne reiche Haus, das nur zum sorglosen Genuß dazustehen schien, sich ein schwarzer düsterer Schatten senkte. Als Guy zum nächsten Vortrag kam, sah er Monika nur flüchtig. Sie war ernst und müde, weil sie die Pflege nicht in andere Hände gab. Auf ihre Forderung, von deren Erfüllung sie die Uebernahme der Pflege abhängig machte, war das Kinderfräulein entlassen worden. Lou, die angesichts der eingetretenen ernsten Lage jeden Halt verlor, gab jetzt nach. Aber Guy gewann Monika in diesen Augenblicken, da er sie im einfachen Hauskleid mit einer weißen Schürze neben dem Bett des kranken Kindes sah, nur noch lieber. Viel schöner deuchte sie ihn jetzt, als vor kurzem in der auserlesenen Pracht des Hotel-Elysée, als ihr Vater ihm zu Ehren und ihm zum Dank das auserlesene kleine Mittagessen gab. Die Ueberzeugung wuchs in ihm, daß Monika nicht den Stolz ihres Vaters, nicht seine Ueberwertung des Geldes teilte, sondern im Grunde eine schlichte und gütige Natur war.

Auf Monikas Wunsch benachrichtigte Guy Antoine Klentz von der plötzlichen bedenklichen Erkrankung der kleinen Zéline. Da stieg in dem lustigen, immer sorglos heiteren Antoine eine große Sorge auf. Er warf sich in der nächsten freien Minute in ein Auto und fuhr zum Park Monçeau zu Andresens hinaus. Zufällig traf er Guy ebenfalls draußen an. So stand er mit Monika und Guy wieder neben der kleinen schlafenden Zéline, wie damals, als sie im Eisenbahnwagen von ihrer Mutter verlassen worden war. In jenen Augenblicken hatten sie in der Ueberraschung die Sorge für das Kind als eine Last empfunden, nun aber war Zéline ihnen allen lieb geworden, besonders jetzt, da das kleine Leben in Gefahr stand, eine Beute des Todes zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Die Verordnung des Bundesrates zum Schutze der Verbraucher.

= **Karlsruhe**, 29. Juli. Von allen gesetzlichen Bestimmungen, die seit dem August des letzten Jahres zum Schutze des kaufenden und verkaufenden Publikums erlassen wurden, greift keine so tief in das Wirtschaftsleben ein, als die **neueste Verordnung des Bundesrats.** Durch sie werden völlig neue Verhältnisse geschaffen und sie zwingt uns zum Umlernen. Was gestern noch anständig war, ist heute strafbares Vergehen; was gestern noch allen Grundsätzen der Wirtschaftslehre entsprach und gerecht schien, ist heute geeignet, zur Beschlagnahme des Vermögens zu führen; der kaufmännische Verdiener von gestern ist der Bedarfsmittelwucherer von heute. In Scherls „Tag" unternimmt es nun A. **Brückmann**, die Aenderungen zu besprechen, die durch die neue Bundesratsverordnung herbeigeführt wurden. Er schreibt:

Der erste Teil der Verordnung stellt die **Voraussetzungen** fest, bei deren Vorhandensein **die Enteignung der Gegenstände** des täglichen Bedarfs durch die endgültige entscheidende Verwaltungsbehörde stattfinden kann (§§ 1—4). Es genügt, daß sie „dem Verbrauch vorenthalten" werden. Was das im einzelnen Fall bedeuter, ist nicht ersichtlich. Enthält den Verbrauch schon vor, wer nicht **anbietet**, oder nur, wer **versteckt?** Müssen alle Vorräte offengelegt werden, oder genügt der Rahmen ordnungsmäßigen Geschäftsbetriebes? Eine ganz besondere, aber typische und in unserer heutigen Wirtschaft sicher unendlich häufige Gefahr birgt etwa folgender Tatbestand: In zahllosen Fällen ist der Besitzer der Waren ein anderer als der **Eigentümer;** nun stelle man sich vor, daß etwa der Inhaber eines Kommissionswarenlagers die Bestände dem „Verbrauch vorenthält"; den vielleicht völlig schuldlosen Eigentümer, der auch nicht die leiseste Ahnung von dem Vergehen des Kommissionärs zu haben braucht, trifft hier die Strafe der Enteignung; das Eigentum geht ihm verloren, sobald die Anordnung dem Besitzer, seinem Kommissionär zugeht, indem es auf die in der Anordnung bezeichnete Person übergeht.

Der § 5 enthält tiefgreifende und gewichtige **Strafandrohungen** (Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafe bis zu 10 000 ℳ). Ihnen unterliegt, wer für die einschlägigen Gegenstände „Preise fordert, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse, insbesondere der Marktlage, einen übermäßigen Gewinn enthalten". Also: schon die **einfache Forderung**, nicht notwendig das **Festhalten** an ihr macht straffällig. Bei der **Preisbemessung** hat der Verkäufer nicht etwa die eigene Geschäftslage, seine Unkosten und Bedürfnisse zugrunde zu legen; sein Blick muß starr und sicher und dauernd auf die jeweilige „Marktlage" gerichtet sein, deren Feststellung oft auch den Untersuchungen der Handelskammern Schwierigkeiten bereitet.

In gleicher Weise wie der, der „**übermäßig**" fordert, wird bestraft, wer Gegenstände „**zurück hält**", um durch ihre Veräußerung (man muß wohl hinzudenken: spätere oder künftige) **übermäßigen Gewinn** zu erzielen. Der Begriff ist zweifelhaft und vieldeutig; wahrscheinlich bedeutet er ungefähr dasselbe, wie das in § 1 mit der Enteignung bedrohte „dem Verbrauch vorenthalten", welche Erkenntnis aber auch nicht wesentlich weiterhilft. Ferner wird noch bestraft der Erzeuger, der die Erzeugung, der Händler, der den Handel einschränkt, um dadurch den Preis zu steigern. Eine ganz bedeutsame, höchst eigenartige und ungewöhnliche Vorschrift! Vor deren Anwendung ganz sicher nur derjenige bewahrt bleibt, der alle ihm zur Verfügung stehenden Produktionskräfte aufs äußerste anspannt und den ganzen ihm erreichbaren Warenvorrat auf den Markt wirft. Produzent und Händler, denen der Kaufpreis doch Unterhalt und Dasein verschaffen soll, sind bei Strafe gehalten, das Sinken der Preise zu bewirken.

Diese wenigen Anmerkungen mögen genügen, um zu beweisen, welch ein gefährliches Werkzeug unser Bundesrat seinen Verwaltungs- und richterlichen Behörden anvertraut hat. Gelingt es ihnen, die ihrem Ermessen einen so bedeutenden Spielraum lassenden Bestimmungen mit wirtschaftlich gesundem Sinn und Leben zu erfüllen, so wird es nicht nur gelingen, dem Markt seine Käufer und Abnehmer, sondern auch — was natürlich genau so bedeutsam ist — dem kaufenden und verbrauchenden Publikum seine Produzenten und Händler zu erhalten.

Handel und Verkehr.

W.T.B. **Oberursel**, 29. Juli. (Nicht amtlich.) In der heute unter dem Vorsitz des Herrn M. A. **Straus-Karlsruhe** stattgehabten Generalversammlung der **Motorenfabrik Oberursel A.-G.**, bei der elf Aktionäre anwesend waren, welche 1 591 000 ℳ Aktien vertraten, wurden die Anträge der Verwaltung genehmigt und für das abgelaufene Geschäftsjahr die Auszahlung einer Dividende von 12 Proz. beschlossen. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden — soweit dies bis jetzt beurteilt werden könne — als günstige bezeichnet.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

B. M. in L.: In Friedenszeiten bedeutet die fragliche Krankheit völliges Freisein vom Militär. Unter den jetzigen Verhältnissen ist jederzeit Ihre Einberufung zu erwarten. (427)

A. N. E.: Freiwillige, noch nicht gestellungspflichtig gewesene Sanitäter, welche sich zur Sanitätsleistung für die Dauer des ganzen Krieges verpflichtet haben, sind nach Beendigung des Krieges nochmals gestellungspflichtig, weil freiwillige Sanitätsmannschaften beim Roten Kreuz nicht im Militärverhältnis stehen. (425)

Brieflich erledigt: G. L. in Khe. (432). E. B. in Khe. (505). F. G. in H. (507). A. M. im Felde (509). E. K. in R. (496).

Forbach Nr. 100: Die Mutter des gefallenen Sohnes erhält ein **Kriegselterngeld** für die Dauer der Bedürftigkeit falls der verstorbene Sohn zur Zeit seines Todes ihren Lebensunterhalt überwiegend bestritten hat. Das Kriegselterngeld der Mutter, welches jährlich 250 ℳ beträgt, wird nach der Bedürftigkeit und nach den örtlichen Verhältnissen bemessen. Der Antrag auf die Gewährung des Kriegselterngeldes ist an das Bürgermeisteramt des Wohnsitzes zu richten. (426)

J. E. in Z.-H.: Der Antrag auf **Hinterbliebenenversorgung** ist beim Bürgermeisteramt des Wohnortes einzureichen. Der Jahresbetrag für die Witwe eines Unteroffiziers ist 500 ℳ, wenn keine allgemeine Versorgung zusteht. Der Betrag ist dauernd, wenn Wiederverheiratung unterbleibt. Eine Erhöhung muß durch Gesetz ausgesprochen werden. Bekanntlich wird auf ein Reichsgesetz hingearbeitet, welches die Hinterbliebenenrente den Einkommensverhältnissen anpassen will. (433)

J. S. in N.: 1. Der betr. junge Mann ist **bis zum vollendeten 18. Lebensjahr handelsschulpflichtig.** Es hängt also vom Alter des Schülers ab, ob er noch alle 3 Kurse der Handelsschule vor Vollendung des 18. Lebensjahres bei Wiedereröffnung der Handelsschule absolvieren kann. Uebrigens steht es ihm frei, die Handelsschule über das 18. Lebensjahr hinaus freiwillig weiter zu besuchen. Wenn der Lehrling seine Lehrzeit beendet hat, ist der Lehrherr nicht mehr verpflichtet, Schulgeld zu bezahlen. 2. Der neue Prinzipal kann gegen den Schulbesuch seines Gehilfen keine Einwendungen erheben, solange letzterer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Der Gehilfe wird sich eben mit einer geringeren Entlohnung zufrieden geben müssen. (513)

Solange Vorrat. Grosser Solange Vorrat.

Emaille-Verkauf

Emaille-Geschirr

Fleischtöpfe, 22 cm Durchm., Stück	95 ₰
Emaille-Wanne, 40 cm Durchm., St.	1.10
Emaille-Eimer, groß . Stück	1.10
Milchträger, 2 Liter . . . Stück	1.10
Salz- od. Mehlmetze m. Schrift, St.	95 ₰
Zwiebelgestell, weiß . Stück	95 ₰
Omelettepfannen mit Stiel . . . . 16 / 18 / 20 / 22 cm	32 / 38 / 45 / 50 ₰
Schöpf- und Schaumlöffel weiß . . . . . 9 / 10 cm	35 / 40 ₰
Backschaufeln, weiß . . . Stück	35 ₰
Wasserkonsole mit Becher, Stück	1.10
Teigschüssel, groß . . . Stück	95 ₰
Waschbecken, 32 cm Durchm., St.	95 ₰
Salatseiher, 26 cm Durchm., Stück	1.10
Leuchter, weiß . . . . . Stück	45 ₰
Kinderbecher, dekoriert . Stück	25 ₰
Durchschläge 14 / 16 / 18 / 20 cm	58 / 75 / 90 / 110 ₰
Essenträger farbig . . 9 / 10 / 11 cm	48 / 58 / 68
Kehrschaufeln . . . . Stück	48 ₰
3 Milchtöpfe braun, 10, 12, 14 cm Durchm. . . . . zusammen	95 ₰
3 Milchtöpfe dekoriert 9, 10, 11 cm Durchm. . . . . zusammen	95 ₰
2 Milchtöpfe weiß, 15, 16 cm Durchmesser . . . . . zusammen	1.10
2 Milchtöpfe dekoriert, 13, 15 cm Durchm . . . . . zusammen	1.10
Kaffeekanne dekoriert . Stück	1.10
Bundform 20 cm Durchm. Stück	95 ₰
Bratpfanne 32 cm Durchm. Stück	1.10
Wasserkessel 20 cm Durchm. Stück	1.10
Kindergarnitur 4 teilig	95 ₰
4 Emaille-Schüsseln 16, 18, 20, 22 cm Durchm. zusamm.	95 ₰
3 Emaille-Schüsseln 20, 24, 28 cm Durchm. . . . . zusammen	95 ₰
Suppenschüsseln dekoriert, 22 cm Durchm. . . . . zusammen	95 ₰

Netz-Marmor-Emaille

Fleischtopf mit Deckel . .	1.10
Teigschüssel 32 cm Durchm.	95 ₰
Kaffeekanne 2½ Liter . . .	1.10
Salatseiher 24 cm Durchm. .	1.10
3 Milchtöpfe, 9, 11 13 cm Drchm., zus.	1.10
2 Milchtöpfe, 13 15 cm Drchm., zus.	1.10

Auf **Wasch-Garnituren 10 %**

Steingut-Einmach-Töpfe zu billigsten Preisen

Glaswaren

Bierbecher mit Gold Stück	10 ₰
Bierbecher, extra stark, o. Gold, St.	12 ₰
Bierkrüge	48, 32 ₰
Glasschalen gepreßt	25, 20, 15 ₰
Sturzflaschen m. Glas	68, 48, 25 ₰
Zuckerschalen	38, 28 ₰
Zitronenpressen	10 ₰
Salzbehälter, 2teilig	9 ₰
Blumenvasen	48, 35, 18 ₰
Tortenplatten	95 ₰
Likörgläser mit Fuß	12, 9 ₰

Markt-Netze 1.45, 1.10, 85, 50 ₰

Wachstuch-Marktiaschen 1.30, 95, 78, 60 ₰

Wirtschafts-Artikel

Puddingform . . . Stück	95 ₰
Springform, 26 28 cm . . Stück	95 ₰
Omelettepfanne mit Holzstiel Stück	1.10
Bratpfanne mit Deckel . . Stück	95 ₰
Bratpfanne, oval, mit Deckel Stück	1.10
Bohnenmaschinen	2.10, 1.90, 1.65
Bohnenabzieher . . . . Stück	55 ₰
Buttermaschinen (Hühnersdorf) 3 / 2 Liter	2.50 / 1.95
Fleischmaschinen	4.95, 4.25, 2.95
Spätzlemaschinen . . .	2.65, 1.95
Saftpressen	95, 78 ₰
Gasbügeleisen Gr. 1 / 2 / 3 / 4	1.15, 1.35, 1.50, 1.75
Griffe dazu . . . . . Stück	70 ₰
Plätteisen Nr. 14 / 15 / 16	70, 85, 98 ₰
Kohlenbügeleisen, poliert Stück	2.50
Kohlenbügeleisen, vernick. Stück	2.95
Königsformen	75, 58 ₰
Blech-Butterdosen, 1 Pfund Stück	32 ₰
Blech-Cognacflaschen .	78, 58 ₰
Wirtschaftswagen mit Regulierschraube . . .	2.75, 1.95
Reibmaschinen	1.45
Fleischbrühsiebe . . .	32, 28, 20 ₰
Teesiebe	32, 15, 9 ₰

Eindunstkrüge mit Kork ½ Liter **20** ¾ Liter **25** 1 Liter **28** ₰

Brotkörbe mit Majolikaeinsatz	48, 32 ₰
Brotkapseln in verschied. Formen .	3.85, 3.25, 2.25
Kaffee- u. Zuckerdosen, dekoriert . . . . . Stück	65, 48 ₰
Deckelhalter, lackiert . . .	65, 38 ₰
Briefkasten, fein lackiert .	95, 58 ₰
Klosett-Papierhalter mit Spiegel	95 ₰
Garderobeleisten	68, 48, 32 ₰
Kaffeemühlen in verschied. Ausführung.	2.25, 1.65, 1.10
Soldatentaschenmesser, g. Qual.	78 ₰

H. Schmoller & Co.

9694

Kartoffeln!

holländische, liefert in Waggonladungen zu den billigsten Tagespreisen und ebenso **holländische u. Pfälzer Zwiebeln!** — Zwiebeln gebe **auch in Säcken** ab. B22464

S. Fleischhacker, Hockenheim i. Baden. 2.2

2—3 Waggon Stempel-Eisen

Nr. 2 bis 6, sofort preiswert abzugeben. Angebote an

R. Stähle, Herdfabrik, 3204a.2.2 **Achern.**

Zu kaufen gesucht

Rentables Geschäft, gleich welcher Branche, **zu kaufen gesucht.** Besitze ein Vermögen von 35 000 ℳ, welches verwendet werden kann. Verkäufer wollen genaue Angebote unter Nr. B21947 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zur Weiterbeförderung einreichen.

Zigarrengeschäft in guter Lage, mögl. mit Wohnung, gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B22362 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.2

Ein kräftiges, frommes **Zugpferd** zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 9652 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Lanzsche Lokomobile, mit hängender Feuerbüchse, **10—17 qm Heizfl., 8—10 Atm. Druck,** nicht vor **1903** erbaut, **ohne Fehler** erhalten, sofort zu **kaufen gesucht.** Recht **ausführl. Angebote** nebst **Preisangabe** unter Nr. B22033 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Gebrauchter Kassenschrank mit äußerster Preisangabe **zu kaufen gesucht.** Angebote u. Nr. 3150a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gebr. Damenfahrrad wenn auch reparaturbedürftig, zu **kaufen gesucht.** Gefl. Angebote erbeten nach Durlach, Bismarckstraße 14, 2. St. 9691

Bess. Metall-Bettstelle m. Matratze (evtl. Federbett) **zu kaufen gesucht.** Angeb. erb. unt. Nr. B22523 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geschirrschrank (Früchteschrank), gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B22457 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Landhaus zu verkaufen oder zu vermieten in schön geleg. **Kurstädtchen** des mittl. bad. Schwarzwaldes. Herrl., ruhige u. staubfreie Lage. Eignet sich sowohl als schöner Privatsitz, wie auch als kl. **Fremdenpension für 1—2 Damen.** Gefl. Anfragen unter Nr. 2192a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 4.2

Zigarrengeschäft **zu verkaufen.** Gutgehendes Zigarrengeschäft in prima Lage ist umständehalber komplett zum Preise von **1700 Mark bar** zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Nr. 9642 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Erstklassiges, schweres **Zugpferd,** Rotschimmel, Stute, fünfjährig, ist verkäuflich bei 3200a2.2 **Chr. Gierich, Ettlingen.**

Schreibmaschinen einige gebrauchte, gut erhaltene äußerst preiswert abzugeben. Anfragen unter Nr. B22501 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Damenrad, neu und gebraucht mit Torpedofreil billig zu **verkaufen.** B20985.14.9 **Adlerstraße 4,** Laden links.

Zu verkaufen: Gaslüster 3 ℳ, 3 flam. Gaslüster 15 ℳ, elek. Lampe 4armig mit Zug 35 ℳ, Kinderspielstuhl 10 ℳ, Kinderwaschtisch mit Geschirr 4 ℳ, Chaiselongue 10 ℳ. Zu erfragen unter Nr. B22491 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Zu verkaufen: 1 neuer Reitzaum u. 1 gebr. aus erhalt. Reitzaum samt Vorderzeug (Ordonnanz), 1 Paar Einspänner-Bügel samt Handstück hat billig **zu verkaufen.** Anzusehen mittags von ½1—2 Uhr und abends von ½7 Uhr ab. B22510 **Adlerstr. 36,** 2 Tr.

Zu verkaufen: Ganz neuer **Art.-Einj.-Mantel** billigst. Adresse unt. Nr. B22465 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu erfragen.

Offiziersattel, gut erhalten, abzugeben. B22520 **Kaiser-Allee 12,** Kantine.

Billig zu verkaufen: **Klappsportwagen,** eieg. weißes Jackettkleid, Größe 42 bis 44, 12 ℳ, kl. Dezimalwage mit Gewicht 7 ℳ, Amerikanerliegestuhl 6 ℳ, gr. Vogelkäfig mit 1 Hahn und 4 Weibchen. B22511 **Putlitzstr. 2,** 1 St.

Stall-Dung zu verkaufen. B22250 **Körnerstr. 33, I, bei Pech.**

Fern von seinen Lieben starb den Heldentod am 26. Juli unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam

Friedrich Braun

Musketier im Infanterie-Regiment 238

im Alter von 22 Jahren. Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 29. Juli 1915.
Beerdigung findet Freitag ¼4 Uhr statt.
Trauerhaus: Luisenstraße 34. B22524

Die Todesstunde schlug zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
Geflossen ist sein junges Blut
Für uns zu früh — Er war so treu und gut!
Fürs Vaterland hast du dein Leben
Im Feindeslande hingegeben.
Drum bist geschmückt du jetzt zum Lohne
Auf ewig mit der Heldenkrone.
Drum weinet nicht und trocknet Eure Tränen,
Um den Ihr klagt, Er wohnt im ew'gen Licht
Er weilet dort, wohin wir all uns sehnen,
Drum hoffnungsfroh den Blick emporgericht.

Den Heldentod fürs Vaterland starb bei einem Sturmangriff am 17. Juli mein lieber, hoffnungsvoller, einziger Sohn und unser Bruder

Franz Lust

Musketier im Res.-Inf.-Regt. 249

im Alter von 21 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Franz Lust s., Fabrikant
Rosa Lust
Familie Oberlehrer **Grässer**, Zell a. H.

Gaggenau, den 29. Juli 1915. 3216a

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir hiermit die tiefschmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Kratzmann

geb. Köhler

heute vormittag infolge Hirnschlags unerwartet schnell verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Kratzmann, Großh. Hofoffiziant,
Richard Kratzmann, Verwaltungsaktuar,
Erich Kratzmann, z. Zt. im Felde,
Hedwig Kratzmann.

Karlsruhe, den 29. Juli 1915. 9706
Englerstr. 4.

Die Beerdigung findet Samstag, den 31. Juli, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. — Beileidsbesuche u. Blumenspenden dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wir teilen Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, unvergeßlichen Sohn

Anton

im Alter von nahezu 13 Jahren, nach einem mit Geduld ertragenen, nahezu fünfmonatlichem Krankenlager, versehen mit der ersten heiligen Kommunion und Sterbsakramenten, zu sich in die ewige Heimat zu rufen.

In tiefem Schmerze
seine tieftrauernden Eltern:
Anton Galler, Kassier,
Emilie Galler, geb. Scheer,
seine Brüder:
Hellmut Galler,
Oskar Widmann,
Gefreiter im Grenadier-Regiment 110, z. Zt. verwundet; nebst **Verwandten.**

Karlsruhe, Mainz, 29. Juli 1915.

Die Beerdigung findet Samstag, den 31. Juli, nachmittags 3½ Uhr, statt. B22527

Trauerhaus: Waldhornstrasse 28, II.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 5410
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Gestern abend entschlief unserer früherer Teilhaber

Herr Samuel Schnurmann

im Alter von 80 Jahren. Er schied im Jahre 1905 aus unserer Firma aus, nachdem er über 45 Jahre in zielbewußter Energie und rastloser Tätigkeit erfolgreich an der Entwicklung unseres Unternehmens mitgewirkt hatte. Wir werden dem Verstorbenen stets ein dankbares und treues Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 29. Juli 1915.

Vogel & Schnurmann,
G. m. b. H. 9702

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch abend ¾12 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden, unser lieber guter Sohn und Bruder

Hermann Spitz

im Alter von 20 Jahren. B22522

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Donat Spitz und Kinder.

Karlsruhe, den 28. Juli 1915.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittag ½3 Uhr statt.
Trauerhaus: Körnerstrasse 10.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 2. August, vormittags 9 Uhr, und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag einer Herrschaft **im Auktionsgeschäft, Zähringerstr. 29**, gegen bar öffentlich versteigert:

Ein eich. Ausziehtisch u. 12 geschnitzte Holzstühle (Bauernstühle), 1 Rokokoschränkchen u. Tisch, 2tür. Kirschbaumschrank, 2tür. Biedermeierschrank, 1tür. Schrank, Kommoden, 1 Spiegelschrank, vollst. Betten, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Staffelei, 1 Schreibtischstuhl, 2 spanische Wände, Stühle, verschied. Butzenscheiben, 1 Küchenschrank, 2 Küchentische, Fleischhackklotz, Eckbrettchen, Fischaquarium mit Tisch, Bilder, 1 Relief, Teppiche, 1 Handnähmaschine, 1 Waschmaschine, Wringmaschine, Dauerbrandofen, weiße u. farb. Vorhänge, schönes Tafel-Kaffee- und Teeservice, Sektgläser, Weingläser, sonstiges versch. Geschirr, Weißzeug, wie Leintücher, Tischtücher, Servietten, Tischläufer, Herren- und Damenkleider, Straußfedern, Hüte für Damen und sonst noch vieles,

wozu Liebhaber höflichst einladet 9710

S. Hischmann, Telephon 2965.

Möbel aller Art und ganze Haushaltungen werden zu jeder Zeit zur Versteigerung übernommen.

Billige Möbel

Um am Lager Platz zu schaffen, offeriere bis auf weiteres:
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Küchen
sowie alle Arten
Einzel-Möbel
zu billigsten Preisen.

J. Ittmann Nachf.
Karlsruhe
Karlfriedrichstr. 24.
Teilzahlung gestattet.

9614.4.1

Achtung!
Wichtig für Schneider!

Zahle für **Neutuch-Abfälle**, feldgrün, per Kilogr. **1.60 Mk.**, für Neutuch-Abfälle, mantelgrau, per Kilogr. **1.30 Mk.** B22483
Büro u. Lager H. Klafter,
Adlerstraße 28.

Prima Cigaretten

in allen Preislagen, zu Fabrikpreisen abzugeben.
Alfred Lehmann,
Cigaretten-Fabrik,
B20.1810 **Herrenstraße 11.**

Verloren

Schlüsselbund in Zähringerstr.
Gegen Belohnung abzugeben auf dem **Fundbüro.** B22518

Wolfshund verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. B22509
Weinbrennerstraße 60.

150—200 Mk. zu leihen gesucht gegen pünktliche Rückzahlung und Zins. Angebote unter Nr. B22502 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngeres Fräulein sucht

Klavierstunden

auch während der Ferien. Angebote mit Preisangabe u. B22525 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Leopoldstraße 20, III. Stock, finden noch einige Herren gut bürgerlichen Mittagstisch. B22304

Bürgerlicher Mittagstisch

wird von 2 Personen (älterer Herr und Dame) vom **2. August bis Ende September** in der Nähe Roonstraße **gesucht.** Angebote unt. Nr. B22497 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Ernstgemeintes Heiratsgesuch.

Verw. Beamter, Mitte 30er, ev., in angen. Stellung, in gr. Stadt Badens, mit schönem Heim, sucht zwecks baldiger Heirat Dame von angenehm. Aeußern im pass. Alter kennen zu lernen. Dies. m. **sehr häusl.** sein, Verständ. u. Liebe zu Erz. eines guterz., sehr netten 10j. Mädchens besitzen. Vermögen und etwas musikal. Kenntn. erwünscht. Nur **ernstgem. Selbstofferten mit Bild**, Vermittlung verbeten, beliebe man unter Nr. B22531 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einzureichen. **Strengste Diskretion ist unbed. Ehrensache. Bild sofort zurück.**

Heirat

wünscht mittlerer Staatsbeamter, 31 J., aus best. vermögl. Fam. mit kath. Frln. oder jg. Witwe, mittelgroß, aus entspr. Hause.

Ernstgem. Zuschr. m. wahrheitsgetr. Darleg. d. Verhältn. u. Bild unter Nr. B22480 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Stillschw. Ehrenpflicht! 2.1

Alleinstehende **Beamten-Witwe**, prot., s. tüchtig, mit möbl. Haus, **sucht bess., fleißiges**

Fräulein

mit etwas Kapital, zu gemeins., rentabl. Geschäft.

Ausführl. Briefe mit Referenzen unter Nr. B22469 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 3.1

Israelitische Gemeinde.

30. Juli	Abendgottesdienst	7¹⁵	Uhr
31. Juli	Morgengottesdienst	8³⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	4	„
	Sabbat-Ausgang	8⁴⁰	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6³⁰	„
	Abendgottesdienst	7¹⁵	Uhr

Isr. Religionsgesellschaft.

30. Juli	Sabbat-Anfang	7³⁰	Uhr
31. Juli	Morgengottesdienst	7³⁰	„
	Schülergottesdienst	2⁴⁵	„
	Nachm.-Gottesdst.	5	„
	Sabbat-Ausgang	9	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6	„
	Nachm.-Gottesdst.	7¹⁵	„

Diktiermaschinen „Parlograph".

Einige **Diktiermaschinen** der neuesten Konstruktion, etwas gebraucht, Neupreis Mk. 250.—, für nur **Mk. 100.—** mit Zubehör abzugeb. **Pianohaus Jobs. Schlaile, Karlsruhe i. B., Douglasstraße 24**, neben der Hauptpost. 9619

Ein dritter Waggon

grüner Aepfel

zum Einkochen B22543
ist eingetroffen und empfehle
10 Pfd. 55 Pfg.,
Zentner Mk. [illegible].—.
Schöpf,
Luisenstr. 34. Teleph. 2826.

Zu kaufen gesucht

Pony-Geschirr

für einfachen Pony, silberplattiert, **zu kaufen gesucht.** 3218a.2.1
Angebote mit Preisangabe an Jos. Mandel, Offenburg, erbeten.

Zu verkaufen

Herren- und Damenfahrrad, sehr billig abzugeben. B22532
Zähringerstr. 37, I.

Billig zu verkaufen:

Verschied. Betten, Waschkommode, Nachttisch, Vertiko, Bücherschrank, Küchenschrank u. Kredenz, Tische u. Stühle, Flurgarderobe, Diwan, Chaiselongue, Bilder, Spiegel, Uhren, Kleiderschränke, Schreibtisch, Aquarium u. sonst verschied. Möbel. B22587 **Lammstr. 6, im Hof.**

Pfannkuch & Co

Neue holländische u. belgische

Kartoffeln

3 Pfund **30** Pfg.
Zentner Mk. **9.50**

Neues

Sauerkraut

Pfund **20** Pfg.

Zwiebeln

Pfund **20** Pfg.

Neue Holländer

Früh-Heringe

Stück **12** Pfg.

Neue 9709

Lachs-Heringe

Stück **20** Pfg.

Rollmops

aus frischen Fischen hergestellt
Stück **12** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Nähmaschine.

Wer eine **Nähmaschine**, beste Qualität (neu), bei monatlicher oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B22535
Zirkel 13, 2. Stock.

Herren- u. Damenrad, Freil., wie neu, eines 38 Mk., **1 Nähmaschine**, gut näh., 30 Mk. zu verkauf. B22539 **Schützenstraße 53, Hof.**

Herren- u. Damenfahrrad sofort billig abzugeben. B22533
Humboldtstraße 24, 2. St. lks.

Damenrad, bereits neu, Freil., billig zu verkaufen. B22534 **Zirkel 13, 2. Stock.**

Kinderwagen Lieg- u. Sitzwagen gut erhalten zu verkaufen. **Georg-Friedrichstr. 22**, IV. rechts.

Dunkelblaues Kostüm, nicht getragen, Größe 44, für 15 Mk. zu verkaufen. (9707) **Rheinstr. 69.**

Billige

Lebensmittel.

Nur soweit Vorrat. 9712

Blaue Einmache-Pflaumen	Neu eintreffend: Pfund **13** ₰	5 Pfund **60** ₰
Tomaten	Pfund	**40** ₰
Zwiebeln	Pfund	**24** ₰
Neue Kartoffeln	10 Pfund	**95** ₰
Kristall-Zucker	Pfund	**26** ₰
Grieß-Zucker	Pfund	**27** ₰
Hut-Zucker	im Ganzen Pfund	**27** ₰
Würfel-Zucker	5 Pfund-Paket	**1.50**
Frische Landeier	Stück **15** ₰	**16** ₰
Frische Landbutter	Pfund	**1.75**

Geschwister

KNOPF.

Waschkleider, Blusen, Röcke,

Leib- u. Haushaltungswäsche bearbeitet fachkundig bei mässigem Preis neben **Stärkwäsche,** während des Krieges **„Dampfwaschanstalt Schorpp“.** Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5428* **Elektrische Bleiche.**

Schutzmarke

Ein erstklassiges, rein deutsches Erzeugnis ist das

Seifenpulver Schneekönig

in gelber oder roter Packung.

Sehr beliebt ist das

Veilchenseifenpulver Goldperle

mit hübschen und praktischen Beilagen in jedem Paket.

Sofortige Lieferung!

Auch Schuhputz **Nigrin** (keine abfärbende Wassercreme) und **Schuhfett.** 138J

Hübsche neue Heerführerplakate.

Fabrikant:

Carl Gentner, Göppingen.

Druckarbeiten jeder Art werde rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse“.**

Stellen-Angebote.

Haft- und Unfall-Versicherung.

Ein in diesen Zweigen durchaus erfahrener, selbständig arbeitender Bürobeamter auf ein hiesiges Generalagentur-Büro gesucht. Angebote unter Nr. 9660 nimmt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ entgegen.

Eine größere

Textil-Vereinigung

sucht einen bei Behörden u. Aemtern gut eingeführten

Vertreter.

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter **C. 2483** an die Ann. Exped. Jak. Vowinckel, Elberfeld. 3205a

Aeltere, zuverlässige 3219a

Buchhalterin

sofort gesucht. Angebote mit Gehalts-Ansprüchen an **Bruchsaler Schuhfabrik, G. m. b. H., Bruchsal.**

Einige tüchtige

Putz-Verkäuferinnen

gesucht. 9675.2.1

Geschw. Gutmann, Waldstr. 26.

Fräulein

in ein **Kolonialwarengeschäft** nach **Bruchsal** als **Verkäuferin**

gesucht. 5.2

Angebote unt. Nr. 3197a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Militärfreie und unbescholtene jüngere und ältere Leute können jederzeit als

Krankenpfleger

bei uns eintreten. Anfangsgehalt 50 Mk. monatlich neben freier Wohnung, Beköstigung u. Wäsche. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an die 3210a.2.1

Psychiatrische Klinik Heidelberg, Voßstr. 4.

Schlosser!

Wir **suchen** zum **sofortigen Eintritt tüchtigen Mann,** welcher Lust hat, eine elektr. Kranenbrücke zu fahren. 3186a.2.2

Stachelhaus & Buchloh G. m. b. H. Karlsruhe-Rheinhafen (Nordbecken).

Zuverlässigen Maschinisten

militärfrei, zur Bedienung eines Diesel-Motoren (Benz) per **sofort gesucht.** 3220a

Bruchsaler Schuhfabrik, G. m. b. H., Bruchsal.

Jüngerer

Hilfsarbeiter,

welcher schon in einer Buchdruckerei tätig war, gesucht. 9684.2.1

Malsch & Vogel, Adlerstr. 21.

Tüchtige Arbeiter

stellt dauernd ein 9364*

Moritz von Carnap, G. m. b. H., Holzspedition und Schiffahrt, Karlsr.-Rheinhafen, Südbeckenstraße 28.

Gesucht, wenn möglich zum sofortigen Eintritt ein

junger Mann

von 16—18 Jahren als **Bürodiener.** Derselbe soll, wenn möglich mit Registratur vertraut sein und radfahren können.

Gefl. Angebote unt. Nr. 9704 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Zu sofortigem Eintritt

ehrlicher, zuverlässiger, stadtkundiger

Hausbursche

gesucht.

Carl Schöpf, Marktplatz. 9074

Ein älteres, **verständiges**

Koch-Lehrfräulein

für sofort **gesucht,** ohne gegenseitige Vergütung. Lehrzeit 4—6 Monate. Freie Station. 9680.2.2

Frankeneck, Karlfriedrichstr. 1.

Junges, kräftiges B22528

Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten auf 1. Aug. **gesucht.** Kochen wird erlernt. Zu erfr. **Herrenstr. 25,** Friseurlad.

Gesucht

ein älteres **Mädchen** oder **Frau** in eine kleine Haushaltung auf 1. Aug. B22498 **Zähringerstraße 28.**

Gut empfohlenes **tüchtiges**

Mädchen

welches selbständig kochen kann, auf 1. August gesucht.

9699 **Kreuzstraße 28,** IV.

Mädchen

ehrliches, fleißiges, sauberes, für alle Hausarbeit sofort gesucht. 9708.2.1 **Kronenstr. 31,** 2. St.

Ein zuverlässig. **Mädchen,** welches in der Küche durchaus erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zu kleiner Familie gesucht. Vorzustellen zwischen 4 und 6 Uhr. B22519.2.1

Amalienstraße 42, III.

Mädchen gesucht tagsüber für leichte Beihilfe, welches auch nähen kann. **Kaiserstr. 70,** 3. St. 9713

Einfaches, fleißiges **Mädchen** od. **Frau** für Hausarbeiten tagsüber sofort **gesucht.** B22540

Kreuzstr. 16, 2. St.

Zigarettenmacherin

für sofort **gesucht.** B22544

Herrenstr. 11, Hinths.

Geübte

Tütenkleberinnen,

auch **Heimarbeiterinnen,** finden Beschäftigung bei 9703

Eilkann & Baer, Papierwarenfabrik, Lachnerstraße 7/9.

Büglerinnen

sucht für dauernd 9711.2.1

Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiser-Allee 37.

Stellen-Gesuche.

Militärfreier

Kaufmann,

langjähriger Reisender, **sucht** für sofort geeigneten **Posten als Geschäftsführer, Filialleiter** rc., auch zur Aushilfe während der Kriegsdauer, zu **übernehmen.** 3.2

Gefl. Angeb. unt. B22356 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.

Bauhandwerker

(Maler) **sucht Stellung** als Geschäftsführer oder ähnlichen Posten auf Büro. Angebote unter B22500 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Fräulein,

welches Stenographie u. Maschinenschreiben erlernt hat, **sucht sofort Anfangsstellung auf Büro.** Angebote unter Nr. B22456 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.

Jüngeres Fräulein

sucht Anfangsstelle als **Verkäuferin.** B22472

Zu erfr. **Rudolfstr. 23,** 4. St. Vdhs.

Fräulein

sucht Stellung als **Stütze,** wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich in der fein. Küche zu vervollkommnen. Angebote bitte unter Nr. B22020 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Für 17½jähriges Mädchen,

Waise, welches schon gedient hat, wird **Stellung** bei kleiner, besserer Familie **gesucht,** wo Gelegenheit das Kochen zu erlernen. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandl. u. Familienanschl. gesehen. Angebote unter Nr. B22184 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Die Wirtschaften

„zum Zähringer Löwen“

und

„zum Goldenen Kopf“

in Karlsruhe

sind per 1. Oktober 1915 an tüchtige Wirtsleute zu vermieten.

Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. v. Seldeneckische Brauerei. 9366*

Akademiestr. 22 ist eine helle **Werkstätte,** auch als Lagerraum mit Gas und elektr. Anschluß um 250 ℳ und eine kleinere um 150 ℳ auf 1. Oktober oder früh. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 1. Stock. B22507

Schöne 4—7 Zimmerwohnung

mit eing. Bad, Balkon u. Veranda sowie reichlichem Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiserstraße 121. Näheres im Laden daselbst. 8931*

Schloßplatz 8

Wohnung von 6 Zimmern, Bad- und Speisezimmer, 3 Mansarden, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres 3. Stock. 8795

Herrschaftswohnung

5 große Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 11194

Näheres Schillerstraße 56, II.

Viktoriastr. 17

ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf sof. od. später zu vermieten.

Zu erfragen bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.** 8877*

Wohnung zu vermieten.

Melanchthonstraße 2, im 1. Stock, eine sehr schöne 5Zimmerwohnung, mit reichlichem Zubehör, hauptsächlich auch für Bürozwecke sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Büro. 8554

Große, schöne

Wohnung,

4 oder 5 Zimmer, Balkon, Küche, Bad und all. Zubehör im Zentrum, freie Lage, zu vermieten. Näheres Steinstraße 23, Druckereikontor. 9428.6.5

5- und 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, 2. und 4. Stock, Durlacher Allee 42, sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Stock daselbst. B22012.3.3

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40,** 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 8869*

Kriegstrasse 97a

ist im 1. Stock (Hochparterre)

eine Herrschaftswohnung

bestehend aus

6 schönen Zimmern

und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 8872*

Näheres beim Eigentümer

K. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen **Karlfriedrichstr. 6,** I.

Wohnung zu vermieten.

Karlwilhelmstraße 36, im 2. St., eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechende **4 Zimmerwohnung,** mit reichlichen Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres 8568 Melanchthonstr. 2, im Büro.

Winterstraße 40

4 Zimmer, m. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Kurvenstr. 15

ist eine schöne, geräumige **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 6307*

Erbprinzenstraße 29

ist im 2. Stock eine **moderne Wohnung,** bestehend aus **3 Zimm.,** Küche, 1 Mans., mit Zentralheizung, auf sofort zu **vermieten.** 5058*

Näheres bei Jos. Meeß.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit Balkon u. Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. 8413

G. Bausback, Söhne, Wilhelmstraße 63. Tel. 1040.

Wohnung zu vermieten.

Georgfriedrichstraße 34, im 5. St., eine sehr schöne 3Zimmerwohnung, neuzeitlich eingerichtet mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder im Büro Melanchthonstraße 2. 855

3 Zimmerwohnung,

Küche, Bad, Zubehör, mit Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten **Dragonerstr. 8.** Näheres dort 3. Stock. 1776a*

Vorholzstr. 39, III. St.

ist auf 1. Okt. eine neuzeitlich u. sehr geräumige Dreizimmerwohng. zu vermieten. Näheres B22334 Vorholzstraße 39. 1. Stock.

Waldstraße 21

ist der **3. Stock** des Seitenbaues, bestehend in 3 Zimmer, Küche, Keller rc., auf 1. Okt. zu vermiet. Zu erfrag. im Laden. 9622.3.3

Schöne **2 Zimmer-Wohnung** im Hinterhaus, s. Zubeh., an ruhige, kleine Familie per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstraße 18,** part. B21813.5.5

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung,** 4—5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065

Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Amalienstr. 15, Vdh., **Mansardenwohnung,** 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres 2 Stock. B22494

Draisstr. 1. Ecke Gabelsbergerstr., ist schöne **3 Zimmerwohnung** m. Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. Laden. B22063.10.3

Durlacherstr. 87 ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Holzstall, auf sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. B22451

Essenweinstraße 42 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres 1. Stock daselbst bei Kraus. B22259.5.3

Gartenstr. 52 herrschaftliche **Parterrewohnung,** 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, sonnige, freie Lage, gegenüber Anlagen, sofort oder später zu verm. Näheres part. B21415.10.4

Gerwigstr. 7 ist neuzeitliche **Dreizimmerwohnung** mit Bad und Mansarde auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. das. part. Tel. 717. B22447.3.1

Gerwigstraße 9 ist auf sofort eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Herrenstr. 18 ist im 4. Stock des Hinterh. eine freundl. **Zweizimmerwohnung** nebst Küche, Keller u. Kammer an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres in der Konditorei. B21269

Karl-Wilhelmstraße Nr. 24 schöne **4 Zimmerwohn.** mit Balkon u. Zubehör, ohne Gegenüber, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. B22292.5.3

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B22017.3.3

Kronenstr. 56, 1 Tr., **2 Zimmer** und Küche per sofort billig zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B22...

Lauterbergstr., 1. St., ist moderne **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad u. Diele sofort zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 22,** bei Herrn Architekt Willet. B22421.3.2

Lessingstraße 76, 3. St., geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. großem Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres b. Eig. Lenzstraße Nr. 12, 1. St. B22291.3.3

Nelkenstr. 19, 2. Stock, schöne **Vierzimmerwohnung** m. Badezimmer, Speisekammer, schöne Mansarde u. allem Zubehör, ev. schöne **Dreizimmerwohnung** mit Badezimmer auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Zigarrenladen. B22008.6.5

Ostendstr. 5 ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** im Hinterhaus an ruhige kleine Familie auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres 2. Stock, Vorderhaus. B22518

Philippstr. 14, schöne **3 Zimmerwohnung,** Mansarde, Gas und Kloiett, sofort od. später an kleine Familie zu verm. Näh. III. B22440.5.2

Schützenstraße 37, Vorderhs., eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit allem Zubeh. auf 1. Okt. preisw. zu verm. Anzusch. v. 1—5 Uhr. Näh. 3. St., lks. B22512

Schützenstr. 47 ist eine **4 Zimmer-Wohnung,** mit oder ohne Badezimmer, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. vormitt., 4. St., lks. B22531.3.2

Vorholzstraße 42 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad u. Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst part. oder Luisenstraße 39, 1. Stock. B22208

Waldhornstraße 21, 2. Stock, von 5 Zimmer-Wohnung 3 **Zimmer, Küche und Bad** rc. an **nur kleine Familie** oder **einzelne** Dame auf sofort zu vermieten. B22275.5.2

Waldhornstraße 44, Vorderhs., ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort oder spät. zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus, 1. Stock. B22508

Werderstraße Vierzimmerwohnung, 2. St., mit Balkon, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres **Schützenstraße 54,** Vdhs., 3. St. B22...5.2

Mühlburg,

Lindenplatz Nr. 4, II., ist eine frdl. **2 Zimmer-Wohnung,** Mansarde auf 1. August oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 9477*

Stadtteil Grünwinkel

schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktbr. zu vermieten. B22482.2.2

Mörscherstraße 3, 1. St.

Möbl. Zimmer

sowie **Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten, eventl. **möbl. Wohnung** mit Küche. B22001.6.5

Kriegstraße 160, 2. Stock.

Wohn- und Schlafzimmer, sehr schön möbliert, sind **Hirschstraße 2,** part., rechts, nach Stephanienstraße gehend, zu vermieten. B22496

Großes, gut **möbl. Zimmer,** auf Wunsch mit 2 Betten, zu vermieten. **Kaiserstr. 160,** 2 Tr. rechts, gegenüber der Hauptpost. B22486

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. B22057.3.3

Kronenstraße 12—14, 3. Stock.

2 gut möblierte Zimmer

an Herrn oder Dame sofort billig zu vermieten. B22447.2.2

Gutmann, Kaiserstr. 40.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. B22506

Scheffelstraße 8, 3 Treppen, rechts.

2 einfach möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten.

B22154 **Karlstraße 6** III.

Gut **möbliertes Zimmer** für 12 ℳ monatl. zu vermieten. B22289.5.3

Näh. **Karl-Wilhelmstr. 24,** part.

Einfach **möbl. Zimmer,** die Woche 3 Mk., zu vermieten. B22312

Kronenstraße 53, Wirtschaft.

Gut **möbliertes Zimmer** sofort zu **vermieten.** B22526.2.1

Waldhornstraße 7, 3. Stock.

Gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. B22514 **Kaiserstraße 126,** 2 Tr.

Großes gut **möbliertes Zimmer** außerhalb der Glastür, 2 Treppen, auf 1. August zu vermieten. Näh. B22516 **Lammstraße 12,** II. St.

Adlerstraße 15, 2. St. rechts, nächst Kaiserstr., gut möbliertes, ungeniertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B22536

Amalienstr. 11, 3. Stock, ist schön möbl. **Zimmer** an sol. Fräulein sofort zu vermieten. B22123.2.2

Douglasstr. 4, eine Treppe hoch, ist gut möbl. 2fenstriges **Zimmer** zu vermieten. B22542.2.1

Essenweinstr. 19, part. lks., ist gut **möbl. Zimmer** sofort zu vermiet.

Haus Thomastraße 9, II., Eingang Stefanienstr., ist ein gut **möbliert. Zimmer,** mit od. ohne Pension, an sol. Herrn zu vermiet. B22149.4.3

Hirschstr. 35a, Ecke Sophienstr., eine Treppe, links, **elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten. B22215.5.3

Hirschstraße 72, 1. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B22197

Kaiserstraße 3, 3. Stock, ist ein großes, elegantes **Zimmer** sofort oder später zu verm. B22468.2.2

Ludwig-Wilhelmstraße 13, 2. Stock, gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang an besseren Herrn auf 1. August zu vermieten. B22532

Markgrafenstraße 30, 3. Stock, ist ein einfaches **Zimmer** sogleich zu vermieten. B22452.2.1

Schützenstr. 23, 3. St., ist schönes zweifenstr. **Zimmer** an Herrn od. Dame auf 1. Aug. zu vermieten. Nähe Hauptbahnhof u. Elektrisch. Haltestelle. B22394.3.2

Schützenstr. 25 II gut **möbl. Zimmer** billig zu verm. B22525

Sofienstraße 13, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten (auch vorübergehend) billig zu vermieten. B22417.5.2

Waldstr. 85, 3. St., **möbl. Zimmer** zu vermieten. B22485

Gesucht Zweitpensionärin

in feines Haus bei mäßigem Preise. Angeb. unt. Nr. B21910 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.3

Pension

mit Familienanschluß und Beaufsichtigung der tägl. Aufgaben findet mit Beginn des neuen Schuljahres ein **Gymnasiast in Rastatt.** Preis nach Vereinbarung. Zu erfragen unter Nr. B22529 bei der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“. 2.1

Leere Mansarde zu vermieten. B22311.3.3

Kronenstraße 53, Wirtschaft.

Miet-Gesuche.

Geeignete Räume

gesucht auf sofort oder später zum Zuschneiden, Abholen, Anliefern u. Aufbewahren von **Näharbeiten,** möglichst in der Nähe des Marktplatzes und im Erdgeschoß gelegen. — Gefl. Preisangebote an die **Kasse des Badischen Frauenvereins,** Gartenstr. 49, erbet. 9700

Suche auf 1. Oktober eine **Zweizimmer-Wohnung** für kl. Familie in der Nähe der Karlstr. Angebote unter Nr. B22453 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.2

2 Zimmer-Wohnung m. Mansarde und Zubehör sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisang. unt. Nr. B22530 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“

Möblierte Wohnung

drei Zimmer mit Küche von einzelnem Herrn auf 1. Oktober zu mieten

gesucht.

Oststadt. Angebote mit Preisangabe unter Nummer B22517 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse erbeten.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Küche von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B22499 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Nähe der Hochschule w. **möbl. Zimmer** m. besond. Eingang von Offz.-Stellv. gesucht. Preisangeb. unter Nr. 3206a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Junger Beamter sucht auf 1. Aug. gut möbliertes, ungen. **Zimmer,** mögl. mit separatem Eingang. Angeb. mit Preisangabe u. B22461 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. 2.2

Herr sucht in der Nähe der Karlstraße oder Hauptpost hübsch **möbliertes Zimmer** m. guter Bedienung auf Kriegsdauer. Angeb. unt. Nr. B22508 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Vom 30. Juli — Samstag — Montag — Dienstag — Mittwoch — bis 4. August

Aussergewöhnlich billig! **4** Aussergewöhnlich billig!

Konfektion-Serien-Tage

9692

		Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
Jacken-Kleider, chice, jugendliche Formen, schöne Frauenkostüme, gemusterte blaue und schwarze Stoffe	jetzt netto ℳ	9.75	14.—	19.50	26.—	38.—	48.—
Garnierte Kleider, Waschstoffe, Woll mousseline, Frotté, Voile, Eolienne, Stickereistoffe	jetzt netto ℳ	5.75	9.75	15.—	22.75	29.50	36.—
Farbige Mäntel und Jacken fürs ganze Jahr	jetzt netto ℳ	6.75	12.50	19.50	24.—	29.50	38.—
Blusen, Batist, Voile, Mousseline, Wolle und Tüll, Seide, neueste Formen	jetzt netto ℳ	1.50	2.75	3.90	4.90	6.75	9.75
Kostümröcke Leinen, Frotté, Cheviot, Alpacca, gemusterte Stoffe	jetzt netto ℳ	1.75	3.75	6.50	9.75	14.50	19.50

Mädchen-Kleider | Mädchen-Blusen | Knaben-Anzüge | Knaben-Blusen | Sweaters
sind im Preise ganz bedeutend ermässigt!

Keine Auswahlsendungen. — Verkauf nur gegen bar. Ich bitte um Beachtung der in meinen Schaufenstern ausgelegten Artikel.

Carl Schöpf Marktplatz.

Städtischer Lebensmittel-Verkauf.

In unserem neu errichteten ständigen Ladengeschäfte Kaiserstraße Nr. 175 (vorm. Hirt & Sick) bringen wir zum Verkauf:

Weizenmehl	23	Pfg. das Pfund,
Weizengrieß	40	„ „ „
Gemüsennudeln	55	„ „ „
Eier-Hörnle	55	„ „ „
Sternchen, Suppeneinlage,	55	„ „ „
Kristallzucker	26	„ „ „
Neue Kartoffeln 5 Pfund	45	„ „ „
„ „ 10 „	85	„
Weißkraut	6	„ „ „

Karlsruhe, den 29. Juli 1915. 9606

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Städt. Vierordtbad.

Ferienkarten zu ermäßigten Preisen für das Schwimmbad
1. August bis 15. September giltig 4.3
9640

für Erwachsene . . . . . 5 Mark
für Kinder . . . . . 3 Mark

Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Garantiemittel einschl. 7 500 000 Mark Grundkapital!
Ende 1914 über 27 660 000 Mark.

P. P.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir zum Nachfolger unseres verstorbenen langjährigen und bewährten Mitarbeiters, des Herrn Friedrich Maisch jr. in Karlsruhe

Herrn Generalagenten W. Herrmann
Karlsruhe i. B., Stefanienstrasse 84

bestellt haben.

Köln, Oppenheimstr. 11, im Juli 1915.

Der Vorstand.
Schaum. Gülker.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen aller Art für obengenannte Gesellschaft bestens empfohlen und bin zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft und Abgabe von Prospekten stets gerne bereit.

Karlsruhe i. B., Stefanienstr. 84, im Juli 1915. 9695

W. Herrmann
Generalvertreter der
Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
und der
Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.
Bevollmächtigter für das Großherzogtum Baden.
Telephon Nr. 1002.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Soldaten im Felde beziehen **Kriegspostkarten**
zum Verkauf an ihre Kameraden billigst bei
8170a.20.4 **Jos. Hepp,** Postkartenverlag, **Mannheim, U 1, 4.**

An- und Verkauf von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. **Neukam,** Lammstr. 6 im Hof. Tel. 3546. 3261*

Dr. Otts Kunst-Honig

hergestellt aus reinem Rübenzucker,
nahrhaft — billig
mit natürl. Honig-Aroma.
Zu haben in den meisten Lebensmittelgeschäften.
Grossbezug für Wiederverkäufer durch:
L. Hellinger, Karlsruhe,
Körnerstraße 8. Telephon 2125. 9466.3.2

Diwans neue, gr. Auswahl, v. 28,35 u. 40 ℳ an, hochf. Dessins v. 55 ℳ an. B22207 **R. Köhler,** Schützenstr. 25.

Mäntel! Blusen! verkaufe, um Raum zu schaffen, um jedes annehmbares Gebot. 9651.3.1 Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Tannenhonig garantiert rein, aus eig. Bienenstand, Pfd. à 1.30 Mk. zu verkaufen. B22449 Scherrstr. 9, III r.

Schucks Seife

Neue **große** Packung
= Stück **25** Pf. =

Schucks Seifenpulver

Paket **17** Pf.

Die Verbraucher erhalten **immer noch** hübsche
Gebrauchs - Gegenstände.
Ueberall erhältlich.

Hauptniederlage in Karlsruhe: **Ebersberger & Rees.**
Chr. Riempp.
Hch. Rothweiler. 2459a.8.3

Fleischverkauf 9692.0
findet statt Samstag, den 31. Juli, von morgens 7 Uhr an per Pfd. 96 ₰.
Wilhelm Neck, Rintsfstr. 20.

Figuren, Büsten und andere 8163*
Kunstgegenstände
werden **neu hergerichtet** in der
Werkstätte für Friedhofskunst von
A. Meyerhuber, Bildhauer,
Kronenstr. 7. — Tel. 2047.

Korsetten! Korsetten!
in nur prima Qualitäten, hoch und nieder, Stück 2 ℳ u. höher; bessere, angetrübte Frackkorsetten weit unt. Preis; Mieder- u. Gürtel-Korsett, Stück 1.20 ℳ. Alles direkt aus der Fabrik. Auch Sonntag anzusehen.
B22471 **Durlacher Allee 24, 1 Tr.**

Residenz-Theater Waldstraße.
Vom Samstag bis Dienstag:
Unsere deutschen Kriegsfreiwilligen
Aktuell
Kriegsberichte d. Messterwoche Nr. 28.

Die goldene Fliege
Filmschauspiel in 4 Akten mit der berühmten Tänzerin:
Grete Wiesental
in der Hauptrolle.

List gegen Gewalt
Sensationeller Detektivroman in 3 Akten. 9677

Kat und Ket
Lustspiel 1 Akt in 2 Kapiteln.

Luftschlösser
See-Drama in 2 Akten.